



Bedienungsanleitung

FT-26

FT-76



Handsprechfunkgeräte für 2 m oder 70 cm

Wichtiger Hinweis

Die Betriebsspannungsangaben des Herstellers sind Grenzwerte, die unter keinen Umständen überschritten werden dürfen.

Spannungsspitzen können Ihr Handfunkgerät zerstören, vermeiden Sie deshalb einen Anschluß des Gerätes direkt am Kfz-Bordnetz oder an nicht einstrahlfesten Netzgeräten.

Der Betrieb des Handfunkgerätes außerhalb des Amateurfunkbereiches oder längere Sendedurchgänge bei hoher Ausgangsleistung können zur Zerstörung der Endstufe führen.

YAesu FT-26/FT-76



Der FT-26/FT-76 ist ein extrem kompaktes FM-Handfunkgerät für das 2m oder 70cm Amateurfunkband, das ein gewaltiges Angebot an Bedienungsmöglichkeiten bietet, die erst durch neueste Herstellungsmethoden unter Verwendung miniaturisierter Bauelemente und durch die Möglichkeit der Mikroprozessorbedienung möglich geworden sind. Die Sendeausgangsleistung ist vom Anwender in vier Stufen wählbar und beträgt bis zu fünf Watt, wenn ein 12 V Akkupack oder eine Gleichstromversorgung zum Einsatz kommt. Der FT-26/FT-76 bietet eine völlig neuartige Ansammlung an Batteriestrom-Erhaltungsschaltungen und eine Fülle von Selektivruf- und Pagingmöglichkeiten, die entwickelt worden sind, um Ihre Betriebsmöglichkeiten zu revolutionieren.

Die plastisch geformte Legierung aus Spritzguss für die Rückwand mit integriertem Kühlkörper und die dickwandigen, in höchstem Maße gegen Stoß geschützten Frontplatten, Batteriekästen und Akkugehäuse aus Polycarbonat-Kunststoff ermöglichen einen, schon immer gewünschten, professionell rauen Anwendungsfall.

Gummidichtungen schließen rundum alle von außen zugänglichen Bedienelemente und Anschlüsse ab und halten Staub, Regen und Spritzwasser fern, was einen verlässlichen Betrieb über Jahre hinaus, selbst unter gartigen Bedingungen, sicherstellt.

Das LC-Anzeigefeld besitzt auswählbare Beleuchtungsfunktionen und zeigt die Frequenz sechsstellig sowie alle programmierbaren Funktionen zusätzlich zu einer Streifenanzeige für die Signalstärke und Sendeleistung an.

Eine externe Gleichspannungsbuchse ist auf der Oberseite angebracht, um den Transceiver aus einer externen Spannungsquelle von 5,5 bis 16 V zu betreiben und gleichzeitig einen angeschlossenen Ni-Cd-Akkupack aufzuladen.

Ein, im Durchmesser 36 mm messender, Lautsprecher ermöglicht eine störungsarme Empfangswiedergabe, und eine VOX-Schaltung ist eingebaut, um eine handfreie Sende-/Empfangumschaltung mit der optionalen Kopfhörergarnitur YH-2 zu ermöglichen.

53 frei abstimmbare Kanal-Speicherplätze erlauben eine Programmiervielfalt zahlrei-

cher Bedienungsmöglichkeiten und von Suchlauf-funktionen, wie, voneinander unabhängigen Sende- und Empfangsfrequenzen, programmierbaren Relaisablagen und Bandgrenzen, vom Bediener auswählbare Suchlauf-Wiederanlauf-funktionen und das Überspringen von Kanal-Speicherplätzen, eine Vorzugskanal-Überwachung und ein sofortiges Umschalten mit nur einem Tastendruck auf einen programmierten Hauskanal.

Kanal-Speicherplätze lassen sich leicht von einem Transceiver auf einen anderen (des selben Typs) übertragen, indem ein optionales Clone-Kabel verwendet wird. Die Kanalschrittweiten sind zwischen 5, 10, 12.5, 15, 20 oder 25 kHz wählbar und 1 MHz-Schritte sind immer verfügbar.

Ein 1750-Hz-Ruftongenerator ist integriert und eine zusätzliche FTS-17A-CTCSS-Tonsquelch-Einheit, die über 38 genormte Tonfrequenzpaare verfügt, welche voneinander unabhängig in jeden Kanal-Speicherplatz programmiert werden können, kann in den Transceiver eingesetzt werden.

Mit installiertem FTS-17A läßt sich eine CTCSS-Klingelfunktion einschalten, die einen Alarmton auslöst, sobald der Tonsquelch-Decoder die Rauschsperre öffnet.

Zusätzlich zur vierstufigen Wahl der Sendeleistung und dem eingebauten Batterielader sind einzigartige Batteriesparschaltungen vorhanden, wie z.B. die Automatische Batteriesparschaltung, die an Hand der jüngsten Betriebsbedingungen, die Sparzeiten entsprechend optimiert; die wählbare 10-, 20- oder 30minütige automatische Abschaltfunk-

tion, die das Funkgerät nach der entsprechenden Zeit der Inaktivität ausschaltet; die wählbare, immer oder nur fünf Sekunden eingeschaltete Anzeigen- und Tastenfeldbeleuchtung; und sogar die Möglichkeit, die BUSY-Kontrollleuchte stillzulegen.

Die revolutionären, auf DTMF basierenden, Selektivruf- und Privatpaging-Fähigkeiten werden lediglich von wenigen Tasten auf der Frontplatte gesteuert. Sie können sich, aus einer Auswahl von 999 dreistelligen Zugriffs-codes, einen für Ihren Transceiver aussuchen. Dann kann Ihr Transceiver dazu veranlaßt werden, solange stummgeschaltet zu bleiben, bis Ihr Zugriffscode empfangen wird (von jedem, mit Standard-DTMF ausgerüsteten Transceiver).

Beim Empfangen des DTMF ID-Codes, können Sie den Transceiver durch Voreinstellungen dazu veranlassen, einen, ein oder fünf Mal klingelnden, Pagington zu aktivieren, wobei sich zusätzlich die Rauschsperre öffnen läßt – oder nicht.

Im Pagingmodus, wenn Ihr Zugriffscode und der dreistellige Code der rufenden Station empfangen worden sind, zeigt die Anzeige zusätzlich den Code der rufenden Station an, so daß Sie immer im Bilde sind, wer Sie gerufen hat. Sechs dreistellige Code-Speicherplätze beinhalten Ihre persönliche ID-Nummer sowie die von fünf weiteren oft gerufenen Stationen oder Gruppen, die Sie überwachen möchten.

Bitte lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch, um sich mit den Benutzungsmöglichkeiten des FT-26/FT-76 vertraut zu machen.

Zubehör

Lieferumfang

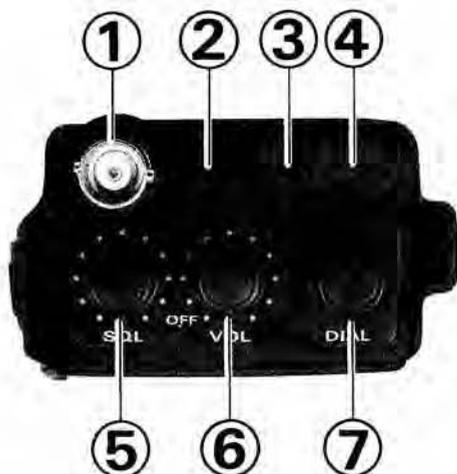
FT-26 oder FT-76
 Batteriekasten FBA-12
 Gummwendelantenne YHA-17 oder YHA-48
 Gürtelclip
 Trageschleife
 Bedienungsanleitung

Weiteres Zubehör

Artikel	Bezeichnung	RICOFUNK Art.-Nr.
BC-1	Bodenabdeckplatte	1438
CSC-53	Tragetasche für Gerät mit FBA-12 oder FNB-25	1412
CSC-54	Tragetasche für Gerät mit FNB-28	1413
CSC-55	Tragetasche für Gerät mit FNB-26 oder FNB-27	1414

Artikel	Bezeichnung	RICOFUNK Art.-Nr.
E-DC-5	DC-Kabel mit Störfilter für das 12 V-Bordnetz	1441
FBA-12	Batteriekasten	1349
FNB-25	NiCd-Akkupack 7.2 V/600 mAh	1433
FNB-26	NiCd-Akkupack 7.2 V/1000 mAh	1434
FNB-27	NiCd-Akkupack 12 V/600 mAh	1435
FNB-28	NiCd-Akkupack 7.2 V/700 mAh	1436
FTS-17A	CTCSS-Tonsquelchmodul	1348
LG-50	Stecker-Ladegerät	709
MH-12A2B	Lautsprecher-Mikrofon	1325
MH-18A2B	Miniatur-Lautsprecher-Mikrofon	1315
MH-19A2B	Ohrhörer-Mikrofon-Kombination	1386
MMB-49	Mobilhalterung	1440
NC-42	Tisch-Schnelladegerät	1437
YH-2	Mikrofon-/Kopfhörer-kombination	1326

Bedienungselemente und Anschlüsse auf der Oberseite



① Antennenbuchse

Diese BNC-Buchse dient zum Anschluß der mitgelieferten Gummiwendelantenne YHA-17 bzw. YHA-48 oder einer anderen Antenne mit einem Fußpunktwiderstand von 50 Ω .

② EXT DC-Buchse

Über diese 3.5mm Koaxialbuchse kann eine Versorgungsspannung von 6.5 bis 16V Gleichspannung angelegt werden, um den Transceiver zu betreiben und den Ni-Cd Akkupack zu laden, falls dieser am Gerät angebracht ist. Der Mittelkontakt des Hohlsteckers muß am Pluspol liegen.

Die Gummiabdeckung über den Buchsen kann an der Lasche am rechten Ende nach oben abgezogen werden, um die Buchsen zugänglich zu machen. Wenn Sie die externen Buchsen nicht verwenden, sollten Sie sie wieder durch die Abdeckung vor Staub und Wasser schützen.

③ EAR-Kopfhörerbuchse

3.5mm-Mono-Klinkenbuchse für den Anschluß eines Ohr- oder Kopfhörers. Die Impedanz beträgt 8 Ω . Der eingebaute Lautsprecher wird bei Verwendung dieser Buchse abgeschaltet.

④ MIC-Mikrofonbuchse

2.5mm-Mono-Klinkenbuchse für den Anschluß eines externen Mikrofons. Die Impedanz beträgt 2k Ω . Das eingebaute Mikrofon wird bei Verwendung dieser Buchse abgeschaltet.

⑤ DIAL-Drehknopf

Mit diesem, in 20 Positionen rastenden Schaltknopf, lassen sich Frequenzen, Speicherkanäle oder andere, programmierbare Funktionen, wie zum Beispiel CTCSS-Töne einstellen. Zur Bedienungserleichterung können einige Funktionen, die sich mit den **UP/DWN**-Tasten wählen lassen, zusätzlich auch mit diesem Drehknopf eingestellt werden.

⑥ VOL-Lautstärke (EIN/AUS)

Mit diesem Regler wird das Gerät ein- und ausgeschaltet sowie seine Wiedergabelautstärke eingestellt.

⑦ SQL-Rauschsperrknopf

Dieser Regler legt die Schwelle fest, ab welcher Empfangssignale (oder Störungen) die Rauschsperröffnung öffnen. Für beste Rauschsperrerempfindlichkeit drehen Sie diesen Regler auf einer nicht belegten Empfangsfrequenz vom linken Anschlag gerade zu dem Punkt, bei dem das Rauschen verstummt (und die BUSY-Kontrollleuchte ausgeht).

Bedienungselemente und Anschlüsse auf der Vorderseite und linken Schmalseite



① BURST-Tonruf

Ein Druck auf diese Taste aktiviert den Sender und sendet einen 1750-Hz-Rufton zum Öffnen von Relaisfunkstellen aus.

PTT Sende-/Empfangsumschaltung

Ist die Taste gedrückt, wird gesendet und die Kontrollanzeige BUSY/TX leuchtet rot.

LAMP

Dieser Knopf dient zur Beleuchtung des Tastenfeldes und der LC-Anzeige. Drücken Sie diesen Knopf kurz, so wird die Anzeige für 5 Sekunden erleuchtet. Drücken Sie zuvor die Taste **F/M**, so bleibt die Anzeige solange erleuchtet, bis Sie **LAMP** nochmals drücken.

② Verriegelung für Akkupack

Zum Abnehmen des Akkupacks wird die Verriegelung nach oben geschoben und der Akkupack nach links herausgezogen.

③ BUSY/TX Kontrolleuchte

Diese Leuchtdiode leuchtet rot, wenn der FT-26/FT-76 sendet. Die Anzeige BUSY/TX leuchtet grün während des Empfangs von Nutz- oder Störsignalen, wenn Sie die Funktion nicht deaktiviert haben.

④ LC-Anzeigefeld

Alle möglichen Elemente des Anzeigefeldes sind in der nachfolgenden Skizze dargestellt. Die Bedeutung der einzelnen Elemente der

Anzeige werden im Kapitel „Bedienung“ erklärt.

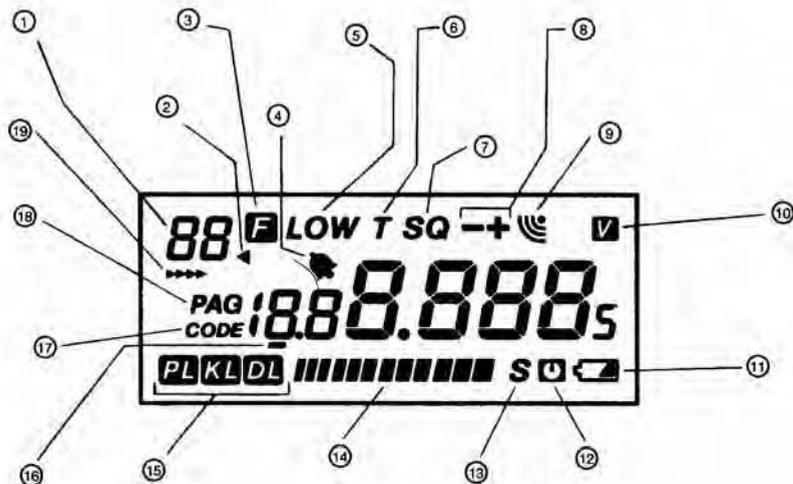
Ein Test der Anzeige kann durchgeführt werden, indem die **F/M**-Taste gedrückt (und gedrückt gehalten) und der FT-26/FT-76 dann zusätzlich eingeschaltet wird.

Auf diesem LCD-Feld werden alle aktivierten Funktionen angezeigt.

⑤ 9 Tasten

Mit den 9 Tasten werden verschiedene Funktionen des FT-26/FT-76 gesteuert. Jeder Tastendruck wird mit einem oder zwei Quittungstönen bestätigt, falls dieser eingeschaltet ist. Die Tastenaufschrift steht für die Erstfunktion. Die Beschriftung darüber informiert Sie über die Zweitfunktion, die durch einen vorherigen Druck auf die Taste **F/M** aktiviert werden kann. Solange das „F“ in der Anzeige dargestellt ist, kann die Zweitfunktion aktiviert werden. Innerhalb dieser Zeit von vier Sekunden ist dann die gewünschte Taste zu drücken. Im weiteren wird das Aktivieren dieser Zweitfunktion dadurch bezeichnet, daß **F+** vorangestellt wird. Die meisten Tasten haben zusätzlich eine Drittfunktion, um zahlreiche Parameter einzustellen. In diesen „Einstellmodus“ gelangt man durch das Drücken der Taste **F/M** gefolgt von der Taste **SET**. Drückt man nun eine dritte Taste, wird die Drittfunktion aktiviert. Die Drittfunktion der Taste **C** ist zum Beispiel das Ein-/Ausschalten der VOX-Funktion (dazu wird die Kopfhörerkombination YH-2 benötigt).

- | | |
|--|--|
| ① Kanal-Speicherplatzanzeige | ⑪ Batterieanzeige |
| ② Kanal-Speicherplatz-Überspringmarkierung | ⑫ Automatische Abschaltfunktion |
| ③ Zweitfunktion (Funktionstaste betätigt) | ⑬ Batteriesparschaltung |
| ④ CTCSS-Glockenfunktion | ⑭ Streifenanzeige (S & PO-Meter) |
| ⑤ niedrige Sendeleistung | ⑮ Sperrung der PTT-Taste, des Tastenfeldes, des Abstimmungsknopfes |
| ⑥ CTCSS-Geberfunktion | ⑯ DTMF-Auswerter für Paging aktiviert |
| ⑦ CTCSS-Auswerterfunktion | ⑰ DTMF-Code-Squelch |
| ⑧ Standard-Relaisablage | ⑱ DTMF-Paging |
| ⑨ Klingelfunktion | ⑲ Kanal-Speicherplatzinhalt abstimmen |
| ⑩ VOX-Schaltung | |



Tastenfunktion

Taste/ Knopf	Normale Funktion	Zweitfunktion (nach U/M) Anzeige von „F“ für 5 Sekunden	SET-Funktion SET (nach U/M RPT) Anzeige von „SE“ für 3 Sekunden
	schaltet den Hauskanal ein/aus	wählt hohe/niedrige Sendeleistung (die niedrigen L1/L2/L3 werden mit dem Abstimmknopf gewählt)	schaltet die VOX ein/aus (benötigt die YH-2-Mikrofon-Kopfhörergarnitur)
	wählt Paging/Code-Squelch/Glockenfunktion/aus	aktiviert DTMF-Code-Auswahl und den DTMF-Einstellmodus (siehe auch rechte Spalte der Tabelle)	zeigt den Status der Code-Kurzwahl (ändern mit F/M) und die DTMF-Sendezeitverzögerung (Wahl mit dem Abstimmknopf zwischen 450 und 750 ms)
	beleuchtet die Anzeige für 5 Sekunden oder schaltet die Anzeigenbeleuchtung aus	beleuchtet die Anzeige (bis dieselbe Taste wieder gedrückt wird)	wie Normale Funktion
	schaltet zwischen Abstimm- und Kanal-Speicherbetriebsart	im Kanal-Speicherbetrieb: setzt/löscht Kanal-Speicher-Überspringmarkierung	zeigt den Wert der automatischen Abschaltfunktion (ändern mit D/MR und dem Abstimmknopf)
	wählt die Standard-Relaisablagefunktion +/-aus (Simplex)	aktiviert die SET-Funktion der anderen Tasten (rechte Spalte der Tabelle)	zeigt den Wert der Standard-Relaisablage (ändern mit dem Abstimmknopf), ein-/aus-schalten der ARS-Funktion mit F/M
	schaltet einen Schritt oder Kanal-Speicherplatz nach unten	Abstimmbetrieb: schaltet 1 MHz-Schritt nach unten Kanal-Speicherbetrieb: aktiviert Kanal-Speicherplatzabstimmung	schaltet die elektronische Tasten- („KL“)/PTT- („PL“)-Verriegelung ein/aus. Drücken Sie die Taste mindestens zweimal! Benutzen Sie auch die UP-Taste, um die Abstimmknopf- („DL“)/Tastaturverriegelung („KL“) zu ändern
	schaltet einen Schritt oder Kanal-Speicherplatz nach oben	Abstimmbetrieb: schaltet 1 MHz-Schritt nach oben Kanal-Speicherbetrieb: wie Normale Funktion	zeigt die DTMF-Personenruf-funktion und die Anzahl der Klingeltöne (ändern mit F/M und dem Abstimmknopf)
	wählt die CTCSS-Geber-/Auswerterfunktion: T/(T SQ)/aus	schaltet zwischen Anzeige-/CTCSS-Tonfrequenzauswahl und „b“, wenn der Tastaturquittungs-geber aktiviert ist (ändern mit dem Abstimmknopf und F/M)	zeigt den Status der BUSY-LED (aktiv/deaktiv, umschalten mit F/M), automatische Batteriespar-schaltung aus/ABS/1:1/1:2/1:3 (ändern mit dem Abstimmknopf)
	nur bei aktivierter Relaisablage oder Splitbetrieb: vertauscht RX- und TX-Frequenzen, solange blinkt das Relaisablagensymbol	aktiviert Vorzugskanal-Über-wachung (D/MR schaltet diese wieder ab)	wählt Abstimmsschritte und Such-lauf-Wiederanlauf-funktion („5“ oder „P“ in der Kanal-Speicher-platzanzeige, ändern mit F/M), wählt die Abstimmsschritte (ändern mit dem Abstimmknopf)
	kurz: aktiviert die Zweitfunktion der anderen Tasten (mittlere Spalte der Tabelle) lang/kurz: speichert die angezeigte Frequenz in einem Kanal-Speicherplatz	löscht die Zweitfunktion der anderen Tasten automatisch nach fünf Sekunden	ändert den Zustand einiger Funktionen (BUSY-LED-Aktivierung, Code-Kurzwahl-, Klingel-, ARS-, Suchlauf-Wiederanlauf-Funktion)

* nur mit installierter FTS-17-A-Tonsquelcheinheit

Optionen

Zubehör

Akkus und Ladegeräte

Um die höchste Sendeleistung zu erreichen, ist es erforderlich, den FT-26/FT-76 mit dem 12 V-Ni-Cd Akku zu betreiben.

In Anwendungsfällen, bei denen eine niedrige Sendeleistung praktischer ist, ermöglicht der Batteriekasten FBA-12 (1,5 W) und die 7,2 V-FNB-25, FNB-26 und FNB-28 Ni-Cd-Akkupacks geringeres Gewicht oder verlängerte Betriebszeiten.

Desweiteren können die 7,2 V-NiCd-Akkupacks über die EXT DC-Buchse geladen werden, wenn sie am FT-26/FT-76 angebracht sind.

Jeder Ni-Cd-Akkupack sollte vollständig aufgeladen werden, bevor er das erste Mal zum Einsatz kommt.

Drei Sorten von Ladegeräten sind von Ihrem RICOFUNK-Fachhändler lieferbar: Kompakt-Ladegeräte mit einer Ladezeit von 15 Stun-

den, das Stand-Schnellladegerät NC-42 mit einer Ladezeit von 1 Stunde und der eingebaute Ladeschaltkreis, der in Verbindung mit dem Zigarettenanzünder-Ladeadapter E-DC-5 und einer externen Gleichstromversorgung eine Ladezeit von 15 Stunden benötigt.

Zum Laden der Akkupacks verwenden Sie bitte das Stecker-Ladegerät LG-50 oder das Tischschnellladegerät NC-42.

NC-42 Tisch-Schnellladegerät

Das NC-42 ist ein universell einsetzbares Ladegerät, da es über eine Schnellladefunktion sowie eine Ladestromerhaltungsschaltung verfügt. Es ermöglicht das Laden von allen, bereits erwähnten, Akkupacks, die für das FT-26/FT-76 erhältlich sind. In DL ausgelieferte NC-42 sind bereits auf eine Primärspannung von 234 V AC eingestellt.

Die Schnellladefunktion wird zu Anfang des Ladezyklus automatisch gewählt, um den Akkupack so schnell, wie es gerade noch für die Lebensdauer des Akkus sicher genug möglich ist, annähernd auf die maximal verfügbare Kapazität zu laden, indem eine Spannungsüberwachung während des gesamten Ladevorgangs durchgeführt wird.

Eine rote Kontrollleuchte brennt während des Schnellladevorgangs am NC-42 und, wenn der Akkupack über die höchstmögliche Kapazität verfügt, schaltet das NC-42 auf Ladestromerhaltungsbetrieb um. Dieser Betriebszustand, der die Selbstentladung verhindert, die bei jedem Ni-Cd-Akku auftritt, wird durch eine grüne Kontrollleuchte angezeigt. Sie zeigt an, daß der Akku fertig geladen ist und auf den nächsten Einsatz wartet. Die maximal verfügbare Kapazität ist dann erreicht.

Die Schnellladefunktion lädt, abhängig von der Umgebungstemperatur, einen vollständig entladenen Akkupack innerhalb einer Stunde wieder auf.

E-DC-5 Auto-Zigarettenanzünder-Ladeadapter

Der E-DC-5 verbindet die EXT DC-Buchse auf der Oberseite des Transceivers mit einem Auto-Zigarettenanzünder, um den Transceiver mit Betriebs- und Akku-Ladespannung vom Bordnetz des Kraftfahrzeugs oder einer anderen Gleichstromversorgung zu betreiben. Beachten Sie bitte den nächsten Abschnitt.

Vermeiden Sie ein Überladen der angeschlossenen Akkupacks. Der E-DC-5 kann nur an Bordnetzen betrieben werden, bei denen das Massepotential am Chassis liegt.

Betrieb mit einem Fremdspannungskabel

Das E-DC-5 oder ein anderes Kabel mit einem 3,5mm Hohlstecker, der in die EXT DC-Buchse am Transceiver paßt, kann dazu verwendet

werden, den Transceiver mit Fremdspannung (5.5 bis 16 V Gleichspannung bei 1.5 A) zu versorgen.

Um den Akkupack durch diese Buchse zu laden, muß die Spannung mindestens 2V höher sein, als die Nennspannung des Akkupacks. Zum Beispiel: 9.2V für FNB-25, FNB-26, FNB-28 oder 14V für FNB-27.

Die Ladezeit hängt davon ab, welche Kapazität und Ladezustand der Akku hat. Typisch sind 18 Stunden für FNB-25 und FNB-27, 21 Stunden für FNB-28 und 30 Stunden für FNB-26, wenn diese vollständig entladen sind.

Vermeiden Sie ein Überladen des Akkupacks, wenn Sie eine externe Stromversorgung benutzen. Wenn der Akkupack vollständig aufgeladen wurde, entfernen Sie ihn vom Gerät und installieren Sie stattdessen eine Bodenplatte BC-1, um den Transceiver zu schützen.

FBA-12 Trockenzellen-Batteriekasten

Der Batteriekasten FBA-12 läßt sich mit sechs Trockenzellen der Größe „AA“ (Typ UM-3) füllen. Die maximale Sendeleistung des Transceivers beträgt mit dem FBA-12 1.5 W. Für beste Resultate benutzen Sie bitte nur Alkali-Batterien.

Der FBA-12 sollte nicht mit wiederaufladbaren Ni-Cd-Zellen gefüllt werden. Ihm fehlt die notwendige thermische und Überstromschutzschaltung, die in den Akkupacks der Typenreihe FNB zum Einsatz kommt.

Eines oder mehrere der oben genannten Zubehörteile können im Lieferumfang des FT-26/FT-76 enthalten sein.

Wenn Sie einen Akkupack benötigen, so fragen Sie Ihren RICOFUNK-Fachhändler danach. Wir empfehlen Ihnen, nur Original-Akkupacks einzusetzen, da die Verwendung anderer Akkus zum Erlöschen des Garantieanspruchs führt.

Batteriekasten oder Akkupack entfernen oder austauschen

■ Drehen Sie den **VOL**-Regler an den linken Anschlag, so daß er einrastet und der Transceiver ausgeschaltet wird.

■ Nehmen Sie den Transceiver aus einer evtl. vorhandenen Trage- oder Schutztasche heraus.

■ Nehmen Sie das Oberteil des Gerätes in die linke Hand, so daß die Lautsprecheröffnung von der Handfläche abgedeckt ist und der Daumen der rechten Hand die Verriegelung hochschieben kann. Entriegeln Sie den Akkupack oder Batteriekasten und ziehen Sie ihn vorsichtig ab.



■ Um das Batteriefach zu öffnen, legen Sie beide Daumen auf die Befestigungsschienen auf der oberen Seite des Batteriekastens und drücken Sie die beiden Teile vorsichtig auseinander.



Achten Sie beim Einlegen der Batterien immer auf die richtige Polarität und wechseln Sie immer alle sechs Batterien zusammen. Der Batteriekasten oder Akkupack wird sinn gemäß in umgekehrter Reihenfolge wieder angedockt.

MH-12A2B und MH-18A2B Lautsprechermikrofone

Ein Lautsprechermikrofon kann Annehmlichkeiten während des Betriebes bieten und die Reichweiten vergrößern.

Beide Lautsprechermikrofone sind mit einem Zweifachstecker ausgestattet, der in die EAR- und MIC-Buchse des Transceivers paßt.

Beim Einsetzen werden automatisch der eingebaute Lautsprecher sowie das Mikrofon abgeschaltet.

Das Verbindungskabel der Mikrofone erlaubt es, den Transceiver am Gürtel eingeklippt zu

lassen oder ihn über Hindernisse zu heben, um größere Reichweiten zu erzielen.

Während des Mobilbetriebes kann der Transceiver, bei Verwendung eines Lautsprechermikrofons, in der Mobilhalterung MMB-49 verbleiben. Sie können das Lautsprechermikrofon während des Empfangsbetriebes nahe an Ihr Ohr halten oder einen Ohr- oder Kopfhörer in die Buchse des Lautsprechermikrofons einsetzen. Dabei wird der Lautsprecher des Lautsprechermikros abgeschaltet.

Um zu senden, halten Sie das Lautsprechermikrofon dicht an Ihren Mund, dann drücken Sie die **PTT**-Taste am Mikrofon.

MH-19A2B Ohrhörer-Mikrofon

Das MH-19A2B arbeitet genau so, wie die bereits beschriebenen Lautsprechermikrofone. Es besteht aus einem Ohrhörer und einer Sendetaste, die mit dem Mikrofon zusammen im Kabel angebracht ist.

Der Ohrhörer ist unauffällig und eignet sich besonders für den Einsatz in lauten Gebieten oder an Orten mit vielen Menschen.

Das Mikrofon kann mit einem Clip am Hemd oder Kragen des Anzugs befestigt werden.

Um zu senden, drücken Sie die **PTT**-Taste am Mikrofon.

YH-2 VOX-Kopfhörergarnitur mit Auslegermikrofon

Wie die Lautsprechermikrofone verfügt das YH-2 über denselben EAR- und MIC-Stecker. Es besteht aus einem Kopfhörer und Auslegermikrofon. Der Vorzug ist die Realisation einer drucktastensfreien Send-/Empfangsumschaltung, wenn die VOX-Funktion am Transceiver aktiviert ist.

Antennenbetrachtungen

Während die mitgelieferte YHA-17/YHA-48 Gummiwendelantenne für geringe Reichweiten ausgelegt ist, erlaubt die Standard-BNC-Buchse die Verwendung einer anderen Antenne mit höherem Gewinn, um die Reichweite bei Fest- oder Mobilbetrieb zu vergrößern.

Der FT-26/FT-76 wurde für den Gebrauch mit einer Antenne, die auf den Betriebsfrequenzen eine Impedanz in der Nähe von 50Ω aufweist, konstruiert. Um eine optimale Funktion zu gewährleisten, benutzen Sie bitte eine qualitativ hochwertige, sorgfältig konstruierte und abgestimmte Antenne. Die Antenne sollte immer an den Transceiver angeschlossen sein, wenn dieser eingeschaltet ist. Bei Nichtbeachtung könnte das Gerät Schaden nehmen, falls versehentlich ohne Antenne gesendet wird.

Wenn eine Speiseleitung verwendet wird, sollte dies ein hochwertiges 50Ω Koaxialkabel sein. Manche BNC-Stecker passen nur in die Buchse, wenn der Gummiring, der die Gummibdeckung fixiert, entfernt wird.

Bedienung

Dieses Kapitel beschreibt die verschiedenen Transceiverfunktionen im einzelnen. Nachdem Sie diese Beschreibung durchgearbeitet haben, halten Sie bitte die Schnellübersichtskarte bereit, um gegebenenfalls rasch Ihr Gedächtnis auffrischen zu können.

Einleitende Benutzerhinweise

Bevor Sie mit dem Transceiver das erste Mal arbeiten:

■ Laden Sie den Akkupack auf, falls kein Batteriepack verwendet wird. Wenn Sie den Batteriekasten FBA-12 verwenden, setzen Sie die Batterien, wie bereits beschrieben ein, wobei Sie auf die richtige Polung achten.

■ Stecken Sie dann die mitgelieferte Gummiwendelantenne auf oder schließen Sie an das Gerät eine andere Antenne an. *Verwenden Sie das Gerät niemals ohne Antenne!*

■ Verzichten Sie zunächst auf den Anschluß eines externen Mikrofons, bis Sie sich in der Bedienung des Geräts sicher fühlen.

Bevor Sie fortfahren, lesen Sie bitte die Kapitel „Bedienungselemente und Anschlüsse...“ durch, falls Sie das noch nicht getan haben.

Wenn die Tasten des Transceivers gedrückt werden, ertönen ein oder zwei Quittungstöne, um anzuzeigen, daß die gewünschte Funktion ausgeführt worden ist. Während des Sendebetriebs sind die Tasten nicht wirksam.

Wenn die Zweitfunktion einer Taste ausgeführt werden soll, ist, wie bereits erwähnt, ein **F+** der entsprechenden Tastenbezeichnung vorangestellt. Das soll Sie daran erinnern, zuerst die **F**-Taste zu drücken und dann, während der nächsten Sekunden, solange der „F“-Schriftzug in der Anzeige erscheint, die entsprechende andere Taste.

Beachten Sie bitte, daß Sie die **F**-Taste nicht niedergedrückt festhalten und dann die zweite Taste zusätzlich drücken.

Drücken Sie auch nicht zwei Tasten zur selben Zeit, mit der Ausnahme beim Speichern von unterschiedlichen Sende- und Empfangsfrequenzen.

Wenn eine Taste niedergedrückt festgehalten werden muß, ist dies ausdrücklich beschrieben. In allen anderen Fällen drücken Sie die entsprechende Taste bitte nur kurzzeitig nieder.

Bitte fühlen Sie sich nicht verwirrt über diese Beschreibung der unterschiedlichsten Tastenkombinationen und die folgenden Be-

schreibungen der automatischen Zeitauslösungen für einige Funktionen – sie sind viel leichter durch das Ausführen zu erlernen (was wir bald tun werden) als durch langwierige Beschreibungen.

Eine automatische Zeitauslösung für bestimmte Funktionen aktiviert sich für fünf Sekunden, wenn Sie die **F/M**-Taste drücken. Diese Zeitauslösung wird jedesmal, wenn Sie am Drehknopf drehen oder eine Pfeiltaste drücken, wieder auf Null zurückgesetzt. Nach jedem Drehen am Drehknopf oder Drücken der Pfeiltasten haben Sie also wieder fünf Sekunden Zeit, neue Auswahlen zu treffen.

Ein Druck auf eine andere Taste beendet die Zeitauslösung sofort, da die, aus dem Tastendruck resultierende, Änderung des Betriebszustandes erfolgt ist.

Des weiteren existiert eine drei Sekunden lange automatische Zeitauslösung, die startet, wenn Sie die Tastenkombination **F+SET** drücken. Sie startet nur erneut, wenn Sie eine Taste drücken, die neue Einstellungen anzeigt oder eine Einstellung verändert. Wenn diese „SET“-Zeitauslösung aktiviert wird, erscheinen im, sonst leeren, Kanal-Speicherplatzanzeigefeld nur die Buchstaben „SE“.

Wenn Sie nun, innerhalb von drei Sekunden keine andere Taste drücken, wird der Einstell-(SET)-Modus verlassen und die Anzeige schaltet sich auf die „normale“ Arbeitsfrequenz zurück.

Ein Tastatur-Quittungstongerber gibt eine bedienerfreundliche Rückmeldung, sobald eine Taste gedrückt wird. Die Lautstärke dieses Quittungstongegers ist von der Einstellung des Reglers **VOL** abhängig.

Jede Taste hat eine andere Quittungstonhöhe und jede Funktion eine eindeutige Tonkombination. Wenn Sie z.B. eine der Pfeiltasten drücken, werden Sie einen tiefen, gefolgt von einem hohen Ton hören, wenn Sie auf die **UP**-Taste drücken oder Sie hören einen hohen, gefolgt von einem tiefen Ton, wenn Sie die **DWN**-Taste betätigen.

Der Quittungstongerber kann, wie beschrieben, abgeschaltet werden, wir empfehlen Ihnen jedoch, mit eingeschaltetem Quittungston zu arbeiten, während Sie die Bedienungsmöglichkeiten des Transceivers erlernen.

Sollten sich Schwierigkeiten ergeben, den Transceiver, wie beschrieben in Betrieb zu nehmen, so schlagen Sie bitte im Kapitel „Probleme“ am Ende der Bedienungsanleitung nach.

Batterieanzeige

Wenn die Batteriespannung unter 6.5 V abfällt, erscheint ein Batteriesymbol in der rechten, unteren Ecke der Anzeige. Dies zeigt an, daß der Akkupack oder Batteriekasten ausgetauscht werden sollte. Wenn Sie weiterhin

Betrieb durchführen, beginnt das Batteriesymbol zu blinken und ein Sendebetrieb ist nicht mehr möglich.

Rauschsperrereinstellung

■ Drehen Sie die Regler **VOL** und **SQL** entgegen dem Uhrzeigersinn auf den linken Anschlag.

■ Drehen Sie den Regler **VOL** aus der Rastposition heraus, um den Transceiver einzuschalten. Die Anzeige „BUSY“ leuchtet grün.

■ Stellen Sie den Regler **VOL** mit Hilfe des Rauschens oder einem empfangenen Signal auf eine Ihnen angenehme Wiedergabelautstärke ein.

■ Drücken Sie, falls nötig, die Taste **D/MR**, um den Transceiver in die Abstimmbetriebsart zu schalten.

■ Wählen Sie nun eine Frequenz, auf der Sie nur Rauschen und kein Nutzsignal hören.

■ Drehen Sie den **SQL**-Regler (im Uhrzeigersinn) nach rechts, jedoch nur soweit, bis das Rauschen gerade eben verstummt, und die Anzeige „BUSY“ ausgeht. Wird der Regler **SQL** zu weit nach rechts gedreht, wird die Empfindlichkeit gegenüber schwachen Signalen reduziert.

Jedes Mal, wenn ein Signal den Empfänger erreicht, das stark genug ist, die eingestellte Schwelle zu überschreiten, leuchtet die Anzeige „BUSY“ grün und das Signal ist zu hören.

Die Elemente der Streifenanzeige des S&POMeters erscheinen während des Empfangsbetriebes im Anzeigefeld und zeigen die relative Empfangsfeldstärke an. Diese Anzeige wird nicht von der Rauschsperrereinstellung beeinflusst, so daß auch durch die Rauschsperrereinstellung unterdrückte Signale angezeigt werden.

Wenn Sie feststellen, daß ein oder zwei Elemente der Streifenanzeige aktiviert werden, obwohl kein Signal zu hören ist, sollten Sie den Regler **SQL** weiter nach links drehen, um auch schwache Signale zu hören (Rauschsperrereinstellung öffnen).

Frequenzwahl

Um Ihre Arbeitsfrequenz einzustellen, muß sich der Transceiver in der Abstimmbetriebsart befinden.

Wird momentan eine Kanal-Speicherplatznummer im dunklen Feld in der oberen, linken Ecke der Anzeige angezeigt, drücken Sie die Taste **D/MR**.

Um die Frequenz in MHz-Schritten zu verändern, drücken Sie die Taste **F**. Wenn Sie wäh-

rend der nächsten 5 Sekunden am Drehknopf drehen oder auf die Pfeiltasten drücken, wird die Frequenz in 1 MHz-Schritten verändert (falls nichts geschieht, vergewissern Sie sich, daß die elektronischen Sperren für Drehknopf und Tastenfeld ausgeschaltet sind).

Beim Benutzen der Pfeiltasten werden Sie bemerken, daß beim Druck auf die **UP**-Taste erst ein tiefer, danach ein hoher Quittungston zu hören ist, während bei der Abstimmung nach unten, zuerst ein hoher, dann ein tiefer Quittungston hörbar ist.

Wenn der gewünschte MHz-Bereich ausgewählt worden ist, können Sie entweder die Taste **F** drücken, um sofort – oder einfach nichts tun, um nach fünf Sekunden automatisch zum Abstimmbetrieb zurückzukehren.

Nun können der Drehknopf oder die Mikrofontasten dazu benutzt werden, die genaue Arbeitsfrequenz einzustellen. Bei anhaltendem Drücken (länger als 1 Sekunde) auf **UP** oder **DWN**, aktiviert sich der Suchlauf. Diese Anwendung wird später beschrieben; sollte Ihr Suchlauf jetzt aktiviert worden sein, so drücken Sie einfach die **PTT**-Taste, um ihn anzuhalten.

Abstimm- und Kanal-Speicherbetriebsart

Der FT-26/FT-76 besitzt zwei verschiedene Betriebsarten, die als Abstimmbetrieb und Kanal-Speicherbetrieb bezeichnet werden und die meisten Funktionen der meisten Bedienungselemente beeinflussen. Es ist wichtig, darüber informiert zu sein, welche Betriebsart gerade eingestellt ist, wenn die Frequenz geändert wird. An der oberen, linken Ecke kann unterschieden werden, welche der beiden Betriebsarten gerade aktiv ist. Ist der Kanal-Speicherbetrieb gewählt, erscheint dort eine Kanal-Speicherplatznummer.

Abstimmbetriebsart

Dieser Modus ist dazu bestimmt, um die Frequenz zu verändern oder mit dem Suchlauf eine Frequenz zu finden, auf der Sie arbeiten möchten. In diesem Fall können Sie am Drehknopf drehen oder die **UP/DWN**-Tasten drücken, um die Frequenz in den festgelegten Schritten oder 1-MHz-Schritten zu verändern. Die Suchlauffunktion sucht das Band in den angegebenen Schritten ab.

Die Abstimmbetriebsart wird auch benötigt, um Frequenzen in Kanal-Speicherplätze zu programmieren.

Kanal-Speicherbetriebsart

Diese Betriebsart ist dazu da, um auf vorher einprogrammierten Frequenzen Funkbetrieb durchzuführen. Wenn Sie zum Beispiel die Frequenzen der Relaisstationen eingeben haben, über die Sie regelmäßig arbeiten, können Sie in der Kanal-Speicherbetriebsart mit

dem Drehknopf, den **UP/DWN**-Tasten und der Suchlauffunktion nur aus diesen fest vorgegebenen Kanälen auswählen. Sie können bis zu 53 Kanal-Speicherplätze festlegen, von denen jeder mit einer Standard-Relaisablage oder unterschiedlichen Sende- und Empfangsfrequenzen sowie CTCSS-Einstellungen (falls die CTCSS-Einheit FTS-17A installiert ist), programmiert sein kann.

Mit der Kanal-Speicherabstimmbetriebsart können Sie, ausgehend von einprogrammierten Frequenzen, die Arbeitsfrequenz verändern und die neue Arbeitsfrequenz in den selben oder einen anderen Kanal-Speicherplatz ablegen.

Diese und andere Funktionen, die zur Kanal-Speicherabstimmbetriebsart gehören, werden später noch ausführlicher erläutert.

Es läßt sich auf einen Blick erkennen, welche der beiden Betriebsarten aktiviert ist, indem Sie das getönte Kanal-Speicherplatzanzeigefeld links in der Frequenzanzeige näher betrachten: Wenn die Anzeige leer ist, befinden Sie sich in der Abstimmbetriebsart. Wenn das getönte Feld eine Kanal-Speicherplatznummer oder die Kanal-Speicherplatzbuchstaben „L“, „U“, oder „C“ anzeigt, ist die Kanal-Speicherbetriebsart gewählt.

Der **D/MR**-Knopf schaltet zwischen der Abstimm- und Kanal-Speicherbetriebsart um. Wenn Sie im Kanal-Speicherbetrieb arbeiten, bleiben Ihre, in der Abstimmbetriebsart gewählten, Einstellungen erhalten. Schalten Sie von der Abstimm- in die Kanal-Speicherbetriebsart um, so wird auch hier der zuletzt gewählte Kanal-Speicherplatz angewählt.

Abschließend sei angemerkt, daß Sie den FT-26/FT-76 auch nur für den Betrieb auf Kanal-Speicherplätzen konfigurieren können, wenn Sie feststellen, daß Sie die Abstimmbetriebsart nicht benötigen.

Die Arbeitsanweisungen hierzu sind im Abschnitt „Nur-Speicherbetrieb“ beschrieben.

Abstimmsschritte wählen

Das Frequenzraster wurde werksseitig auf 25 kHz eingestellt.

■ Um ein anderes Raster (5, 10, 12.5 oder 20 kHz) auszuwählen, muß **F + SET + REV** gedrückt werden.

■ Danach kann mit dem Drehknopf oder den Pfeiltasten ein anderes Raster ausgewählt werden (das Raster wird rechts in der Anzeige angezeigt).

Die kleine „5“ oder das „P“ in der Anzeige signalisieren die Suchlaufart, die später beschrieben wird.

■ Wenn das gewünschte Raster gewählt worden ist, drücken Sie auf die Sendetaste,

oder warten Sie einfach, bis die Anzeige wieder auf die Frequenzanzeige zurückspringt.

Quittungston ein- und ausschalten

Der Quittungston kann abwechselnd ein- und ausgeschaltet werden, indem die Tastenfolge **F + T** gedrückt wird.

Wenn die Tastatur gesperrt ist und der Quittungston ist aktiviert, dann löst jeder Druck auf eine Taste einen entsprechend langen Ton aus, der je nach Taste in der Tonhöhe unterschiedlich ist.

Während Sie die Möglichkeiten des Transceivers noch erlernen, empfehlen wir, daß Sie den Quittungston eingeschaltet lassen. Die musikalischen Töne werden Sie beim Erlernen der Bedienungsmöglichkeiten unterstützen.

Wahl der Sendeleistung

Der FT-26/FT-76 verfügt über schaltbare Ausgangsleistungen: Drücken Sie **F + H/L**, so wird entweder „Hi“, „L1“, „L2“ oder „L3“ angezeigt. Wenn Sie, während eine der niedrigen Leistungen („L1“, „L2“, „L3“) angezeigt wird, den Drehknopf oder die **UP/DWN**-Tasten betätigen, schaltet die Anzeige durch die möglichen, niedrigen Sendeleistungen. Ein Druck auf **H/L** schaltet zwischen den niedrigen Sendeleistungen und der hohen Sendeleistung hin und her.

Die Streifenanzeige zeigt beim Senden die relative Ausgangsleistung an. Beachten Sie bitte, daß die niedrigste Leistung am wenigsten Strom verbraucht und damit eine längere Betriebsdauer mit einem Akkupack oder Batteriesatz gewährleistet.

Eine Aufstellung der Sendeleistung und des Stromverbrauchs entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

	7.2 V	12 V
L1	0.5 W 400-800 mA	0.5 W 600 mA
L2	1.5 W 1200 mA	1.5 W 850 mA
L3	1.5 W 1200 mA	3 W 1100 mA
Hi	1.5 W 1200 mA	5 W 1600 mA

Senden

Wenn Sie senden wollen, warten Sie bitte, bis der Kanal frei ist („BUSY“ ist aus), und drücken Sie die **PTT**-Taste (mittlere Taste unter der Gummiabdeckung). Während der Sendung leuchtet die BUSY/TX-Anzeige rot und die Streifenanzeige informiert Sie über die relative Ausgangsleistung. Sprechen Sie in

das Mikrofon, das sich rechts unten auf der Frontseite befindet.

Lösen Sie die Sendetaste, um auf Empfang zu schalten.

Wir empfehlen Ihnen, immer mit kleiner Sendeleistung zu arbeiten, wenn die Verbindung mit ihr ausreichend hergestellt und durchgeführt werden kann. Dadurch werden mögliche Störungen bei anderen Funkpartnern, unnötige Kanalbelegungen und Stromaufnahme sowie eine übermäßige Wärmeentwicklung vermieden.

Um Relaisfunkstellen mit dem eingebauten 1750-Hz-Rufton zu öffnen, ist die Taste **BURST** (oberste Taste auf der linken Schmalseite zu drücken). Dabei wird gleichzeitig der Sender getastet.

Tasten-, PTT- und Drehknopfsperre

Die **PTT**-Taste, die Tasten auf der Frontseite und der Drehknopf können gesperrt werden, um versehentliche Aussendungen oder Fehleinstellungen am Transceiver zu vermeiden. Drei kleine Anzeigen („PL“ = PTT gesperrt, „KL“ = Tastatur gesperrt und „DL“ = Drehknopf gesperrt) erscheinen in der unteren, linken Ecke der Anzeige, je nachdem, welche Sperrfunktion aktiviert wurde.

Drücken Sie **F+SET+DWN**, um die elektronischen Sperren einzuschalten. Wenn Sie in den nächsten 3 Sekunden die Taste **DWN** drücken, können Sie dann zwischen PTT-, Tasten- und keiner Sperre auswählen.

Ist die Tastatursperre als erstes ausgewählt worden, kann die Drehknopfsperre durch Druck auf die Taste **UP** aktiviert werden. Danach lassen sich beide Sperren über die Taste **DWN** ein- bzw. ausschalten.

Wenn Sie die Sperren aufheben wollen, müssen Sie die Tasten **UP/DWN** solange drücken, bis keines der Symbole „KL“, „PL“ oder „DL“ mehr angezeigt wird.

Es ist nützlich, die Sperren zu aktivieren, wenn Sie den Transceiver jemandem überlassen, der die von Ihnen gewählten Einstellungen verändern könnte.

Sollte die Tastatur gesperrt sein, erzeugt ein Druck auf das Tastenfeld bestimmte Töne, einzig allein die Tastenkombination zur Entriegelung führt den Transceiver wieder zum normalen Betrieb zurück.

Relaisablage

Der FT-26/FT-76 bietet drei verschiedene Arten, Relaisablagen zu schalten: Manuell, automatisch und durch voneinander unabhängige Sende- und Empfangsfrequenzen.

Eine Möglichkeit ist die programmierbare Standard-Relaisablage, die jeder Empfangsfrequenz, einfach durch Drücken der Taste **RPT** zugeschaltet werden kann, eine zweite durch die Automatische Relaisablagefunktion

(ARS), die die programmierbare Standard-Relaisablage innerhalb eines Relaisbandes automatisch wählt.

Diese Standard-Relaisablage ist ab Werk mit 600 kHz für VHF und 7.6 MHz für UHF vorprogrammiert.

Beachten Sie bitte, daß nur ein Betrag der Standard-Relaisablage mit der automatischen oder manuellen Ablagewahl benutzt werden kann.

Unterschiedliche Beträge von Relaisablagen lassen sich durch die dritte Möglichkeit realisieren. Hierbei werden unterschiedliche Sende- und Empfangsfrequenzen in einem Kanal-Speicherplatz abgelegt.

Verwenden Sie diese Funktion, wenn Sie andere Relaisablagen, wie z.B. Relaisablagen, für nicht der Norm entsprechende Relaisstellen oder Transponder, speichern möchten. Die Vorgehensweise hierzu ist im Abschnitt „Kanal-Speicherplätze mit unabhängiger Sende- und Empfangsfrequenz“ beschrieben. Um die Standard-Relaisablage manuell zu aktivieren, drücken Sie die Taste **RPT**.

Einmal für eine negative Ablage, noch einmal für eine positive Ablage („-“ oder „+“ wird in der Anzeige dargestellt). Wenn Sie die **PTT**-Taste drücken, um zu senden (oder die **REV**-Taste um Sende- und Empfangsfrequenz zu vertauschen), schaltet die Frequenzanzeige um den programmierten Betrag der Ablage nach oben oder unten. Falls die gewählte Frequenz dann außerhalb des Abstimmbereiches liegt, erscheint die Anzeige „Err“. Ein Druck auf die Taste **RPT** bringt Sie wieder zum Simplexbetrieb zurück.

Beispiel: Es soll über das Zugspitzrelais DBOZU auf Kanal R5 (RX=145.725 MHz, TX=145.125 MHz) gearbeitet werden:

■ Stimmen Sie die Frequenz am FT-26 auf 145.725 MHz ab (dies ist Ihre Empfangsfrequenz für die Relaisstation).

■ Drücken Sie so oft auf **RPT**, bis ein kleines „-“ unten im Anzeigefeld erscheint. Ist die ARS-Funktion aktiviert, hat der Transceiver bereits automatisch die negative Ablage eingestellt. Dann erübrigt sich der Druck auf die Taste **RPT**.

■ Wenn der Relaiskanal nicht belegt ist, drücken Sie auf die **BURST**-Taste des Mikrofons, um das Relais zu aktivieren. Drücken Sie dann auf die **PTT**-Taste und sprechen Sie Ihr Rufzeichen ins Mikrofon. Die Frequenzanzeige schaltet während der Sendung auf 145.125 MHz.

Natürlich funktioniert dieses Beispiel nur dann, wenn der Betrag der Standard-Relaisablage für 2m auf 600 kHz (wie ab Werk ausgeliefert) eingestellt ist. Falls dies nicht der

Fall sein sollte, können Sie diesen Betrag, wie im folgenden Abschnitt beschrieben, ändern. Mit aktivierter Standard-Relaisablage können Sie die Sende- und Empfangsfrequenz kurzfristig vertauschen, indem die Taste **REV** gedrückt wird.

Benutzen Sie diese Funktion, um die Sendefrequenz – ohne zu senden – zu überprüfen oder die Stärke von Signalen auf der Eingabefrequenz der Relaisfunkstelle zu testen. So können Sie erkennen, ob ein Funkkontakt auch auf direktem Weg durchgeführt werden kann. Das Relaisablagensymbol (–) blinkt, solange die ursprünglichen Sende- und Empfangsfrequenz vertauscht ist. Es ist, bei vertauschten Sende- und Empfangsfrequenzen sogar möglich, zu senden.

Ein weiterer Druck auf die Taste **REV** stellt die ursprünglichen Relaisablagenverhältnisse für den normalen Betrieb wieder her; das Relaisablagensymbol hört auf zu blinken und ist wieder dauernd zu sehen.

Standard-Relaisablage auswählen

Sollte es nötig sein, die voreingestellte Standard-Relaisablage zu verändern, gehen Sie wie folgt vor:

■ Drücken Sie **F + SET + RPT**, um die aktuell programmierte Ablage anzuzeigen. Die Standard-Relaisablage erscheint (in MHz, mit drei Nachkommastellen) an Stelle der Arbeitsfrequenzanzeige.

■ Innerhalb von drei Sekunden kann nun der Betrag der Relaisablage mit Hilfe des Drehknopfes oder den **UP/DWN**-Tasten ausgewählt werden.

■ Warten Sie drei Sekunden, bis die Anzeige nach drei Sekunden wieder zurück zum Normalbetrieb schaltet.

Sie werden sicherlich die Standard-Relaisablage auf den meist benutzten Betrag in Ihrem Einzugsgebiet programmieren. Für DL sind das 0.600MHz für VHF und 7.600MHz für UHF.

ARS-Funktion

Wenn die ARS-Funktion aktiviert ist, zeigt das Relaisablagensymbol „–“ (oder für amerikanische Geräte „+“) an, daß die Standard-Relaisablage aktiviert ist. Ein manuelles Einstellen der Relaisablage erübrigt sich dadurch. Wenn Sie die **PTT**-Taste drücken, erscheint die Sendefrequenz in der Anzeige. Die ARS-Bandgrenzen können ab Werk vorgeprogrammiert sein oder auch nicht. Wenn keine ARS-Bandgrenzen programmiert sind und Sie diese Funktion nutzen möchten, müssen die ARS-Bandgrenzen, wie im folgenden

Abschnitt beschrieben, erst programmiert werden.

Um zu überprüfen, ob die ARS-Funktion arbeitet, bzw. um sie ein- oder auszuschalten, gehen Sie bitte wie folgt vor:

■ Drücken Sie die Tasten **F + SET + RPT**. Der FT-26/FT-76 zeigt Ihnen den Betrag der Standard-Relaisablage an.

■ Drücken Sie auf die **F/M**-Taste, um die ARS-Funktion ein- oder auszuschalten. Ein „A“ erscheint im Feld für den Kanal-Speicherplatz oben links in der Anzeige, wenn die ARS-Funktion aktiviert ist.

■ Drücken Sie auf die Taste **RPT**, um den ARS-Einstellmodus zu verlassen und zur Anzeige der Arbeitsfrequenz zurückzukehren.

Wie bereits erwähnt, kann die manuelle Wahl der Ablage (Druck auf **RPT**) jederzeit dazu benutzt werden, um die Ablage zu jeder beliebigen Arbeitsfrequenz dazuzuschalten (selbst dann, wenn ARS aktiviert ist).

Ein Wechsel der Arbeitsfrequenz löscht jedoch, bei aktivierter ARS-Funktion, die manuellen Einstellungen der Ablage.

ARS-Bandgrenzen

Sollte sich die ARS-Funktion nicht einschalten lassen, was Sie daran erkennen können, daß das „A“ nicht erscheint, ist es notwendig, die ARS-Bandgrenzen einzustellen (Beachten Sie bitte auch das Kapitel „Erweiterung des Frequenzbereichs“):

■ Halten Sie die **RPT**-Taste gedrückt und schalten Sie zusätzlich den Transceiver ein. Die Anzeige zeigt dann eine blinkende „1“ im Kanal-Speicherplatzanzeigefeld.

■ Mit den Pfeiltasten und dem Drehknopf wählen Sie nun die untere Bandgrenze des Relaisbandes. Für DL ist das die Frequenz 145.600 MHz. Die Einstellung wird auf 100 kHz abgerundet, so daß eine Einstellung zwischen 145.600 und 145.695 MHz zu einer Bandgrenze von 145.600 MHz führt.

■ Drücken Sie auf **D/MR**. Es blinkt die „2“ im Kanal-Speicherplatzanzeigefeld.

■ Stimmen Sie die Anzeige auf die obere Bandgrenze (in DL 145.800 MHz) ab.

■ Drücken Sie **RPT** um den benötigten Betrag der Standard-Relaisablagefunktion zu wählen (DL = „–“). Sollte die Relaisfunkstelle CTCSS verwenden, drücken Sie die Taste **T**, um die Geberfunktion (Anzeige „T“) zu aktivieren.

■ Drücken Sie auf die Taste **D/MR** um die ARS-Bandgrenzeinstellung zu verlassen.

Kanal-Speicherplätze belegen

Der FT-26/FT-76 verfügt über 53 programmierbare Mehrzweckspeicherplätze, die von „1“ bis „50“ nummeriert sind und über drei Speicherspeicherplätze, die mit „C“, „L“ und „U“ bezeichnet sind. Jeder Kanal-Speicherplatz kann verschiedene Sendefrequenzen und Empfangsfrequenzen oder eine Empfangsfrequenz mit einer Standardrelaisablage sowie eine Tonsquelchfrequenz beinhalten (Wenn die Option FTS-17A installiert ist). Der Hauskanal-Speicherplatz „C“ kann sofort, aus jeder Betriebsart heraus, durch einen einzigen Druck auf die Taste **C**, aufgerufen werden. Die „L“ und „U“-Kanal-Speicherplätze können zusätzlich programmierbare Unterbandgrenzen aufnehmen; sie werden speziell für den Suchlauf zwischen zwei Eckfrequenzen benutzt, der später beschrieben wird. Eine Frequenz wird folgendermaßen in einen Kanal-Speicherplatz programmiert:

■ Wählen Sie die gewünschte Frequenz (und die Relaisablage) in der Abstimmbetriebsart aus.

■ Drücken Sie die **F/M**-Taste und halten Sie sie solange gedrückt (ca. 1 Sekunde), bis der zweite Quittungston ertönt. Eine Kanalspeicherplatznummer (oder der Buchstabe „C“, „L“, „U“) blinkt nun in der Kanal-Speicherplatzanzeige im dunklen Feld.

■ Innerhalb von 5 Sekunden nach dem letzten Schritt (solange die Kanalspeicherplatzanzeige blinkt), benutzen Sie bitte den Drehknopf oder die **UP/DWN**-Tasten, um den gewünschten Kanalspeicherplatz anzuwählen. Wenn Sie einen Kanalspeicherplatz wählen, der bereits Daten enthält, wird er im nächsten Schritt mit den aktuellen Daten überschrieben.

■ Drücken Sie die Taste **F/M** nochmals, um die angezeigten Daten in den angewählten Kanalspeicherplatz zu übertragen: Die Kanal-Speicherplatzanzeige hört auf zu blinken und wird ca. eine Sekunde lang zu sehen sein, danach verschwindet sie, weil sich der Transceiver wieder in die Abstimmbetriebsart zurückgeschaltet hat.

Wenn der letzte Schritt nicht innerhalb von vier Sekunden ausgeführt worden ist, sind keine Daten gespeichert worden: Beginnen Sie mit der Prozedur einfach nochmals von vorne.

Beispiel: Die, aus dem vorigen Beispiel gewählte, Relaisfrequenz (RX = 145.725 MHz, TX = 145.125 MHz) soll in den fünften Kanal-Speicherplatz abgelegt werden.

■ Wählen Sie, falls nötig, die Abstimmbetriebsart durch Druck auf die Taste **D/MR**.

■ Stimmen Sie die Frequenz des FT-26 auf 145.725 MHz ab (dies ist die Empfangsfrequenz für die Relaisstation).

■ Sollte die ARS-Funktion nicht aktiviert sein, drücken Sie so oft auf **RPT**, bis ein kleines „-“ im Anzeigefeld erscheint.

■ Drücken Sie die **F**-Taste und halten Sie sie solange gedrückt, bis der zweite Quittungston ertönt und der Wert in der Kanal-Speicherplatzanzeige blinkt.

Führen Sie den nächsten Schritt innerhalb von vier Sekunden aus.

■ Blinkt die Kanal-Speicherplatzanzeige nicht mehr (wenn Sie seit dem letzten Schritt vier Sekunden lang keine Eingabe getätigt haben), so gehen Sie einen Schritt zurück.

■ Drehen Sie, falls nötig, am Drehknopf oder drücken Sie auf die **UP/DWN**-Tasten, so daß eine blinkende „5“ in der Kanal-Speicherplatzanzeige dargestellt wird. Jedes Drehen oder Drücken setzt die Zeitspanne für das Blinken wieder auf vier Sekunden zurück.

■ Drücken Sie einmal auf die Taste **F/M**. Die zuvor, in der Abstimmbetriebsart, gewählten Daten werden dadurch in den Kanal-Speicherplatz „5“ geschrieben.

Der weitere Betrieb erfolgt in der Abstimmbetriebsart. Um zu testen, ob Sie der Mikroprozessor des FT-26 als Chef anerkennt, d.h., ob die gewählte Frequenz von DB0ZU tatsächlich gespeichert worden ist, verändern Sie jetzt bitte die Arbeitsfrequenz.

Danach drücken Sie auf die Taste **D/MR**, um von der Abstimm- in die Kanal-Speicherbetriebsart zu schalten. Es sollte nun die Nummer „5“ in der Kanal-Speicherplatzanzeige und die Empfangsfrequenz 145.725 MHz in der Frequenzanzeige erscheinen. Drücken Sie auf die Taste **REV**, um bestätigt zu finden, daß die Sendefrequenz Ihres FT-26 145.125 MHz beträgt. Drücken Sie nochmals auf die Taste **REV**, um die vertauschten Sendefrequenzen wieder zu normalisieren.

Einem CQ-Ruf über DB0ZU steht nun nichts mehr im Weg (eventuell sollten Sie aber noch die höchste Sendeleistung wählen . . .). Sie können jeden Kanal-Speicherplatz, mit Ausnahme des Hauskanals „C“, mit dem selben Ergebnis programmieren. Der Hauskanal-Speicherplatz „C“ erfordert eine etwas andere Handhabung, die im Absatz „Hauskanal“ erläutert wird.

Beachten Sie bitte, daß in der Abstimmbetriebsart ein Druck auf die Taste **D/MR** immer

den zuletzt benutzten Kanal-Speicherplatz anwählt.

Kanal-Speicherplätze aufrufen

Zur Kontrolle der Ergebnisse aus dem letzten Beispiel verwendeten wir die Taste **D/MR**, um von der Abstimm- in die Speicherbetriebsart zu schalten, nachdem der Speicherplatz programmiert war.

Die Kanal-Speicherplatzanzeige erschien in der oberen linken Ecke des Anzeigefeldes, wenn die Kanal-Speicherbetriebsart gewählt war.

Sind mehrere Kanal-Speicherplätze programmiert, können Sie einen Kanal-Speicherplatz entweder mit dem Drehknopf oder den **UP/DWN**-Tasten anwählen.

Achten Sie darauf, daß Sie nach jedem Druck den Finger von der Taste nehmen, anderenfalls startet der Kanal-Speicherplatz-Suchlauf.

Es werden nur programmierte Kanal-Speicherplätze angezeigt.

Um den Kanal-Speicherbetrieb zu verlassen, drücken Sie die Taste **D/MR**.

Wenn Sie alle Frequenzen, die Sie benötigen, in Kanal-Speicherplätze programmiert haben, können Sie den FT-26/FT-76 so konfigurieren, daß er nur Betrieb im Kanal-Speicherbetrieb durchführt. Dazu verfahren Sie bitte wie im Abschnitt „Nur-Speicherbetrieb“ beschrieben.

Hauskanal

Obwohl er bis jetzt, durch die beschriebenen Methoden zum Zurückrufen der Kanal-Speicherplätze, unsichtbar war, kann der Hauskanal (Kanal-Speicherplatz „C“) sofort, aus jeder Betriebsart heraus, durch Druck auf die Taste **C** aufgerufen werden.

„C“ erscheint in der Kanal-Speicherplatzanzeige.

Die werkseitig einprogrammierte Voreinstellung der Frequenz für den Hauskanal ist die untere Eckfrequenz für das Band. Sie können diese Programmierung selbstverständlich durch jede beliebige Arbeitsfrequenz und Standard-Relaisablage, aus der Abstimmbetriebsart heraus, oder sogar mit unterschiedlichen Send- und Empfangsfrequenzen, neu programmieren.

Um eine Arbeitsfrequenz, eventuell mit gewählter Standard-Relaisablage in der Abstimmbetriebsart in den Hauskanal-Speicherplatz zu schreiben, gehen Sie bitte wie folgt vor:

■ Halten Sie die **F**-Taste eine Sekunde gedrückt, bis der zweite Quittungston zu hören ist. Daraufhin blinkt die Kanal-Speicherplatzanzeige.

■ Drücken Sie nun die **C**-Taste.

Um unterschiedliche Send- und Empfangsfrequenzen in den Hauskanal-Speicherplatz zu schreiben, speichern Sie zuerst die Empfangsfrequenz, wie eben beschrieben.

Wählen Sie nun die Sendefrequenz mit dem Drehknopf oder den **UP/DWN**-Tasten aus und wiederholen Sie die eben beschriebenen Schritte; dieses Mal müssen Sie nur die Sendetaste gedrückt halten, während Sie auf die Taste **C** drücken. In diesem Betriebszustand wird der Sender nicht getastet.

Kanal-Speicherplätze mit unabhängiger Send- und Empfangsfrequenz

Alle Kanal-Speicherplätze können mit voneinander unabhängigen Send- und Empfangsfrequenzen wie folgt belegt werden:

■ Belegen Sie den gewünschten Kanal-Speicherplatz mit der Empfangsfrequenz, wie es bereits im Abschnitt „Arbeitsfrequenzen speichern“ beschrieben wurde. Es spielt keine Rolle, ob eine Standard-Relaisablage aktiviert ist.

■ Wählen Sie nun die gewünschte Sendefrequenz aus.

■ Halten Sie die **F/M**-Taste solange gedrückt, bis der zweite Quittungston ertönt und die Kanal-Speicherplatzanzeige wieder blinkt.

■ Drücken Sie die Sendetaste und halten Sie sie gedrückt. Der Sender wird in diesem Fall nicht getastet.

■ Bei immer noch gedrückter Sendetaste drücken Sie nun zusätzlich auf die Taste **F/M**.

■ Sie können nun beide Tasten wieder loslassen. Ihre beiden voneinander unabhängigen Send- und Empfangsfrequenzen sind nun in den betreffenden Kanal-Speicherplatz übertragen worden.

Jedesmal, wenn Sie einen Kanal-Speicherplatz mit unabhängigen Send- und Empfangsfrequenzen aufrufen, wird dies zur Kontrolle in der Anzeige mit einem „+“ Symbol dargestellt. Auch in diesem Fall können Sie mit Druck auf die Taste **REV**, die Sendefrequenz zur Anzeige bringen. Auch in diesem Betriebszustand blinkt das Symbol „+“. Wird die Empfangsfrequenz eines Kanal-Speicherplatzes mit unabhängiger Send- und Empfangsfrequenz mit einer neuen Empfangsfrequenz überschrieben, so wird die ursprüngliche Sendefrequenz gelöscht.

Nur-Speicherbetrieb

Nachdem die Kanalspeicherplätze programmiert sind, können Sie den FT-26/FT-76 so

konfigurieren, daß er nur noch Betrieb auf diesen Kanalspeicherplätzen durchführt.

Dazu halten Sie die **C**-Taste gedrückt, dann schalten Sie zusätzlich den Transceiver ein. Die Anzeige stellt nun keine Arbeitsfrequenz mehr dar, sondern zeigt „CH“ gefolgt von einer Kanalnummer.

Alle bereits beschriebenen Kanal-Speicherfunktionen können nun durchgeführt werden. Z.B. Aktivieren des Kanal-Speichersuchlaufs, DTMF-oder CTCSS-Funktionen (falls das FTS-17A installiert ist).

Die Funktionen des Tastenfeldes sind im Nur-Speicherbetrieb drastisch vereinfacht:

■ Die **C**-Taste wählt ausschließlich die Sendeleistung. Bei ausgewählter kleiner Sendeleistung kann mit dem Drehknopf oder den Pfeiltasten zusätzlich differenziert werden.

■ Die **P**-Taste wählt ausschließlich DTMF-Paging oder CTCSS-Code-Squelchfunktionen, die später beschrieben werden.

■ Die **REV**-Taste schaltet ausschließlich die Vorzugskanal-Überwachung ein, die auch später beschrieben wird.

■ Die Pfeiltasten und der Drehknopf wählen die Kanal-Speicherplätze an.

Alle anderen Tasten auf der Frontplatte haben keine Funktion mehr!

Um den Nur-Speicherbetrieb wieder abzuschalten, wiederholen Sie bitte die Prozedur, die den Nur-Speicherbetrieb aktiviert hat.

Kanal-Speicherplätze abstimmen

Sie können, ausgehend von einem Kanal-Speicherplatzinhalt, die Frequenz oder Standard-Relaisablage weiter verändern (wie im Abstimmbetrieb), wenn Sie bei ausgewähltem Kanal-Speicherplatz die Tastenfolge **F+MT** drücken: Daraufhin erscheint eine Linie mit vier Pfeilspitzen unter der Kanal-Speicherplatzanzeige. Jetzt kann die Frequenz weiter abgestimmt werden (einschließlich der „MHz-Abstimmung“).

Wenn Sie die neu gewählten Daten in den alten oder einen neuen Kanal-Speicherplatz schreiben möchten, drücken Sie dazu nur die **F/M**-Taste, bis der zweite Quittungston ertönt, wählen Sie, falls gewünscht, einen neuen Kanal-Speicherplatz an. Drücken Sie noch einmal auf die **F/M**-Taste.

Der Transceiver befindet sich danach auf dem neuen Kanal-Speicherplatz, da der alte unverändert zurück bleibt.

Wollen Sie die Änderungen nicht speichern, drücken Sie die Taste **D/MR** einmal, um zum ursprünglichen Kanal-Speicherbetrieb zurückzukehren, und noch einmal, um den Ka-

nal-Speicherbetrieb zu verlassen und in die Abstimmbetriebsart zurückzuschalten.

Kanal-Speicherplätze verstecken

Wie bereits erwähnt, führt ein Speichern von Daten in einen Kanal-Speicherplatz zum Überschreiben der alten Daten in diesem Kanal-Speicherplatz.

Wenn Sie jedoch öfters von einem Einzugsgebiet in ein anderes fahren, wollen Sie sicherlich nicht die selben Kanal-Speicherplätze in beiden Gebieten benutzen.

Dies kann erreicht werden, indem Sie die Kanal-Speicherplätze markieren, so daß sie solange während des normalen Betriebs versteckt sind, bis Sie sie wieder zum Gebrauch aktivieren.

Um einen Kanal-Speicherplatz zu markieren, gehen Sie bitte wie folgt vor:

■ Rufen Sie den zu markierenden Kanal-Speicherplatz auf.

■ Drücken Sie solange auf die **F/M**-Taste, bis die Kanal-Speicherplatzanzeige blinkt.

■ Drücken Sie auf die **D/MR**-Taste. Das hat zur Folge, daß der Transceiver die Anzeige auf Kanal-Speicherplatz „1“ schaltet. Der markierte Kanal-Speicherplatz kann nun nicht mehr angewählt oder im Suchlauf (der später beschrieben wird) überwacht werden.

Um einen versteckten (markierten) Kanal-Speicherplatz zu reaktivieren, gehen Sie bitte wie folgt vor:

■ Rufen Sie einen beliebigen Kanal-Speicherplatz auf.

■ Halten Sie die **F/M**-Taste solange gedrückt, bis die Kanal-Speicherplatzanzeige blinkt.

■ Wählen Sie den zu aktivierenden Kanal-Speicherplatz an.

■ Drücken Sie die Taste **D/MR**.

Der Kanal-Speicherplatz „1“ kann nicht versteckt werden.

Verhindern Sie das versehentliche Überschreiben von Kanal-Speicherplätzen, die Sie versteckt haben, wenn Sie neue Daten speichern möchten.

Kanal-Speicherplätze überspringen

Wenn Sie einige (immer belegte) Kanal-Speicherplätze, wie z.B. Relaisstationen mit großem Einzugsbereich, programmiert haben, wünschen Sie sicher, daß diese während des Suchlaufs übersprungen werden, sie aber dennoch manuell anwählbar sind.

Sie können einen angewählten Kanal-Speicherplatz zum Überspringen markieren, indem Sie die Taste **F + SKIP** drücken. Eine kleine Pfeilspitze erscheint direkt unter der Kanal-Speicherplatzanzeige (trotzdem können Sie diesen Kanal-Speicherplatz noch manuell anwählen).

Um die „Überspring-Markierung“ wieder rückgängig zu machen, müssen die selben Schritte wie beim Markieren wiederholt werden: Wählen Sie den Kanal-Speicherplatz manuell an und drücken Sie die Taste **F + SKIP**.

Suchlauf

Bevor Sie den Suchlauf aktivieren, vergewissern Sie sich, daß die Rauschsperrung (**SQL-Regler**) so eingestellt ist, daß das Rauschen auf einem freien Kanal unterdrückt wird. Der Suchlauf wird eingeschaltet, indem die **UP**- oder **DWN**-Taste für ca. eine Sekunde gedrückt wird.

Wenn sich der Transceiver im Abstimmbetrieb befindet, läuft der Suchlauf über das ganze Band (Bandsuchlauf).

Wenn eine Kanal-Speicherplatzanzeige sichtbar ist, befindet sich der Transceiver im Kanal-Speicherbetrieb, dann werden lediglich die programmierten und nicht versteckten (also nicht markierten) Kanal-Speicherplätze durchlaufen (Kanal-Speicherplatzsuchlauf). Der Suchlauf hält an (und der Dezimalpunkt der Frequenzanzeige blinkt), sobald ein Signal empfangen wird, das stark genug ist, um die Rauschsperrung zu öffnen. Ein Zweifach-Quittungston ertönt jedes Mal, wenn der Suchlauf in der Abstimmbetriebsart die Bandgrenzen erreicht. Der Suchlauf wird automatisch nach fünf Sekunden oder nachdem der Träger verschwunden ist, wieder aufgenommen (siehe „Suchlauf-Wiederanlauf-Funktionen“). Durch Drücken der Sendetaste, der **UP**, **DWN**- oder der **D/MR**-Taste kann der Suchlauf manuell angehalten werden.

Suchlauf-Wiederanlauf-Funktionen

Sie haben die Wahl zwischen zwei Wiederanlauf-Funktionen: entweder die Pause-Betriebsart, in der der Suchlauf solange anhält, wie der empfangene Träger die Rauschsperrung offenhält, oder die 5-Sekunden-Betriebsart, in der der Suchlauf fünf Sekunden auf einem belegten Kanal verweilt und dann, unabhängig davon, ob das Signal noch vorhanden ist oder nicht, wieder startet.

Die 5-Sekunden-Betriebsart ist vom Werk aus voreingestellt.

Um die Suchlauf-Betriebsart zu ändern, drücken Sie die Taste **F + SET + REV**. Eine Anzeige „P“ oder „5“ auf der linken Seite der Anzeige erscheint und zeigt die zur Zeit aktive Betriebsart an.

Drücken Sie die Taste **F/M**, um diese Betriebsart zu ändern und zur Frequenzanzeige zurückzukehren.

Programmierbarer Bandsuchlauf

Zusätzlich zum Band- und Kanal-Speicher-suchlauf kann der FT-26/FT-76 einen programmierbaren Bandsuchlauf zwischen zwei Frequenzen Ihrer Wahl, die in den Speicherspeicherplätzen „L“ und „U“ abgelegt sind, durchführen.

■ Speichern Sie die untere Eckfrequenz des gewünschten Bandsuchlaufbereichs in den Kanal-Speicherplatz „L“ und die obere Eckfrequenz (oder das nächst höhere 100 kHz-Raster, wenn die Frequenz kein Vielfaches von 100 kHz ist) in den Kanal-Speicherplatz „U“.

■ Während der Kanal-Speicherplatz „L“ oder „U“ aufgerufen ist, drücken Sie die **F + MT**-Taste. Die vier Pfeilspitzen erscheinen in der Anzeige und der Kanal-Speicherplatz läßt sich nun abstimmen.

Die beiden Eckfrequenzen, die in den Kanal-Speicherplätzen „L“ und „U“ abgelegt sind, begrenzen nun die manuellen Abstimmmöglichkeiten sowie den Bereich des Suchlaufes auf ein „Unterband“.

Wenn die ARS- oder Standard-Relaisablage aktiviert ist, sendet der FT-26/FT-76 auch, wenn die Sendefrequenz außerhalb des programmierbaren Bandsuchlaufes liegt.

Beachten Sie bitte, daß die Frequenzauflösung des programmierbaren Bandsuchlaufes 100 kHz beträgt, obwohl die Kanalschrittweite der Kanal-Speicherplätze „L“ und „U“ die von Ihnen gewählten Werte aufweist. Deshalb werden die Frequenzen, die in „L“ und „U“ abgelegt sind, auf die nächsten 100 kHz abgerundet. Diese gerundeten Werte repräsentieren dann die aktuellen Unterbandgrenzen. Weil sie nicht auf eine bestimmte Frequenz programmiert sein müssen, können die Spezial-Speicherplätze „L“ und „U“ auch für andere Zwecke (innerhalb des 100 kHz-Bereiches) eingesetzt werden.

Beispiel: Um den FT-76 auf den Bereich von 436.000 MHz bis 438.000 MHz zu begrenzen, programmieren wir zunächst die untere Eckfrequenz:

■ Stimmen Sie den FT-76 auf eine beliebige Arbeitsfrequenz im Abstimmbetrieb zwischen 436.000 MHz und 436.095 MHz ab.

■ Halten Sie die **F**-Taste solange gedrückt, bis die Kanal-Speicherplatzanzeige blinkt und wählen Sie den Kanal-Speicherplatz „L“ an.

■ Drücken Sie nun auf die Taste **F/M**. Die angezeigte Arbeitsfrequenz ist nun für den

Einsatz im programmierbaren Bandsuchlauf als untere Eckfrequenz von 436.000 MHz vorbereitet.

Wir programmieren nun die obere Eckfrequenz:

■ Stimmen Sie den FT-76 auf eine beliebige Arbeitsfrequenz im Abstimmbetrieb zwischen 438.000 MHz und 438.095 MHz ab.

■ Halten Sie die **F/M**-Taste solange gedrückt, bis die Kanal-Speicherplatzanzeige blinkt und wählen Sie den Kanal-Speicherplatz „U“ an.

■ Drücken Sie nun auf die Taste **F/M**. Die angezeigte Arbeitsfrequenz ist nun für den Einsatz im programmierbaren Bandsuchlauf als obere Eckfrequenz von 438.000 MHz vorbereitet.

■ Drücken Sie auf die Taste **D/MR**, um zur Kanal-Speicherbetriebsart zu wechseln.

■ Drücken Sie auf die Taste **F + MT**, um den programmierbaren Bandsuchlauf, mit den Grenzen von 436 und 438 MHz, zum Abstimmen und für den Suchlauf zu aktivieren.

Um den programmierbaren Bandsuchlauf wieder rückgängig zu machen, halten Sie bitte den Suchlauf, wenn nötig, an (mit den **UP/DWN**-Tasten oder der Taste **D/MR**). Danach drücken Sie die Taste **D/MR**: einmal, um zum ursprünglichen Kanal-Speicherbetrieb oder noch einmal, um zur Abstimmbetriebsart zurückzukehren.

Ein Druck auf die **C**-Taste bricht den programmierbaren Bandsuchlauf ebenfalls ab, da der Betrieb dann auf dem Hauskanal durchgeführt wird.

Wenn Sie die Eckfrequenzen „L“ und „U“ einmal programmiert haben, können Sie neue Unterbandgrenzen eingeben, indem Sie einen Kanal-Speicherplatz aufrufen und die Taste **F + MT** drücken.

Sind die Kanal-Speicherplätze „L“ und „U“ zum Überspringen markiert oder versteckt, kann kein programmierbarer Bandsuchlauf durchgeführt werden.

Vorzugskanal-Überwachung

Die Vorzugskanal-Überwachung erlaubt es, automatisch alle fünf Sekunden, auf Aktivität auf einem Kanal-Speicherplatz zu überwachen, obwohl sich der Transceiver im Abstimm- oder Kanal-Speicherbetrieb befindet. Wenn während des Empfangsbetriebes auf dem Vorzugskanal ein Signal erscheint, schaltet der Transceiver für fünf Sekunden oder solange der Träger vorhanden ist (abhängig vom programmierten Suchlaufbe-

trieb), automatisch auf diesen Kanal-Speicherplatz.

Wenn Sie die Sendetaste drücken, während der FT-26/FT-76 auf dem Vorzugskanal verharrt, schaltet sich die Vorzugskanal-Überwachung ab und der Transceiver verbleibt auf dem Vorzugskanal.

Die Vorzugskanal-Überwachung wird wie folgt aktiviert:

■ Stellen Sie als erstes die Rauschsperrung richtig ein.

■ Dann wird die zu überwachende Frequenz in einen Kanal-Speicherplatz programmiert. Dies muß Kanal-Speicherplatz „1“ sein, wenn Sie während der Vorzugskanal-Überwachung auf anderen Kanal-Speicherplätzen arbeiten wollen.

■ Wählen Sie mit **D/MR**, ob Sie im Abstimm- oder Kanal-Speicherbetrieb arbeiten wollen und drücken Sie die Taste **F + PRI**.

■ Ein „P“ erscheint im Anzeigefenster in der oberen, linken Ecke und alle fünf Sekunden ändert sich die angezeigte Frequenz in die Vorzugskanalfrequenz, da der Transceiver dann diese Frequenz auf Aktivität untersucht.

■ Solange kein Signal auf dem Vorzugskanal erscheint, das die Rauschsperrung öffnet, können Sie den Transceiver abstimmen, auf der Abstimmfrequenz senden und empfangen, einen anderen Kanal-Speicherplatz anwählen oder ganz normal darauf Funkbetrieb durchführen. Der Suchlauf läßt sich jedoch nicht aktivieren. Taucht das Signal einer anderen Station auf dem Vorzugskanal auf, und möchten Sie diese gerne arbeiten, muß lediglich die Sendetaste betätigt werden, um die Vorzugskanal-Überwachung abzuschalten.

Sonst, wenn ein Signal auf dem Vorzugskanal erscheint, wird die Überwachung kurz unterbrochen und der Dezimalpunkt der Frequenzanzeige blinkt.

Nach Verschwinden des Signals aktiviert sich die Vorzugskanal-Überwachung wieder.

Um die Vorzugskanal-Überwachung zu beenden, ist die Taste **D/MR** zu drücken.

Beachten Sie bitte, daß Sie jeden Kanal-Speicherplatz (außer dem ersten) als Vorzugskanal mit der oben beschriebenen Prozedur benutzen können, wenn Sie die Vorzugskanal-Überwachung in der Abstimmbetriebsart betreiben.

Es ist jedoch nicht möglich, von der Speicher- zur Abstimmbetriebsart, oder umgekehrt, zu schalten, wenn nicht zuerst die Vorzugskanal-Überwachung abgeschaltet wird. Dies erfolgt mit einem Druck auf die Taste **D/MR**.

Tonsquelch-Betrieb

Der FT-26/FT-76 enthält einen CTCSS-Geber zum Senden (Continuous Tone-Coded Squelch System = Tonfrequenzkodiertes Rauschsperrsystem) und kann auch zum stillen Überwachen von Sendungen auf belegten Kanälen benutzt werden, wenn die, als Zubehör erhältliche, FTS-17A-Tonsquelch-Einheit eingebaut ist.

Die Geberfunktion (Anzeige „T“) überlagert einen Unterton (auf einer Frequenz, die nicht wahrgenommen werden kann) auf den sendeseitigen Träger, wogegen die Auswerterfunktion (Anzeige „T SQ“) die Empfangs-NF durch ein schmales Filter, das auf die selbe Untertonfrequenz abgestimmt ist, überwacht und die Rauschsperr geschlossen hält, bis der passende Unterton empfangen wird.

Die Installation der FTS-17A-Einheit entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Kapitel.

Um die CTCSS-Tonfrequenz zu überprüfen oder einzustellen, drücken Sie die Taste **F + TSET**.

Um die Untertonfrequenz zu ändern, muß der Drehknopf oder die **UP-** oder **DWN-**Taste betätigt werden, bis die Anzeige die gewünschte Untertonfrequenz darstellt. Folgende Untertonfrequenzen sind verfügbar:

CTCSS-Tonfrequenzen (Hz)			
67.0	100.0	141.3	203.5
71.9	103.5	146.2	210.7
74.4	107.2	151.4	218.1
77.0	110.9	156.7	225.7
79.7	114.8	162.2	233.6
82.5	118.8	167.9	241.8
85.4	123.0	173.8	250.3
88.5	127.3	179.9	
91.5	131.8	186.2	
94.8	136.5	192.8	

Wenn die Untertonfrequenz ausgewählt ist, drücken Sie die Taste **T**, um zur Abstimmart zu rückzuschalten.

Um die Funktion „Tonsquelch“ zu aktivieren, ist die Taste **T** zu drücken. „T“ (Tone encode = geben, verschlüsseln) wird angezeigt und der Tongenerator wird beim Sendebetrieb aktiviert.

Ein nochmaliges Drücken von **T** führt zur Anzeige „T SQ“ (Tone Squelch decode = auswerten, entschlüsseln). Der Tonsquelch ist zum Senden und Empfangen aktiviert.

Ein nochmaliger Druck auf die Taste **T** schaltet die Tonsquelchfunktion wieder aus. Die Anzeige „T SQ“ verschwindet.

Wenn Sie einmal die Untertonfrequenz sowie die Betriebsart „Geben“ oder „Geben und Auswerten“ ausgewählt haben, können Sie diese Einstellungen auch in einen Kanal-Speicherplatz schreiben.

Wenn die Tonsquelch-Einstellungen nachträglich, zu bereits vorhandenen Kanaldaten, in die Speicher geschrieben werden sollen, rufen Sie einfach den betreffenden Kanal-Speicherplatz auf, aktivieren die gewünschten Tonsquelch-Einstellungen und schreiben die Daten wieder in den Kanal-Speicherplatz zurück.

CTCSS-Klingelfunktion

Der Betrieb „Klingelfunktion“ ist der CTCSS-Geber-/Auswerterfunktion, die bereits beschrieben wurde, ziemlich ähnlich. Auch hier öffnen, für den Benutzer unhörbare Töne, die Rauschsperr.

Folgende zwei Betriebsarten sind möglich:

■ **CTCSS-Glockenfunktion:** In der Anzeige erscheint eine Glocke, die anfängt zu blinken, wenn Sie einen passenden CTCSS-Unterton empfangen.

■ **CTCSS-Klingelfunktion:** Es ist bequem, wenn der Transceiver ein Klingelzeichen von sich gibt, um Ihre Aufmerksamkeit zu erregen, wenn Sie auf einen Anruf warten. Wenn Sie die Klingelfunktion aktiviert haben, können Sie entscheiden, ob der FT-26/FT-76 ein oder fünf Mal klingeln soll.

Mit einem Blick auf die Anzeige können Sie nun erkennen, ob ein Anruf angekommen ist, während Sie sich mit etwas Anderem beschäftigt hatten.

Sie können jedoch nicht sagen, wer Sie gerufen hat. Dies ist nur mit der Paging-Funktion möglich, die später beschrieben wird.

Um die Klingelfunktion zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

■ Wählen Sie die gewünschte Frequenz aus.

■ Wählen Sie eine CTCSS-Tonfrequenz aus, indem Sie die Taste **F + TSET** benutzen und die Einstellungen, wie bereits im Kapitel Tonsquelchbetrieb beschrieben, vornehmen.

■ Wenn Sie Anrufe von Stationen erwarten, die selbst mit Tonsquelch arbeiten, so aktivie-

ren Sie die Geber-/Auswerterfunktion. Dadurch verpassen Sie keine Rufe, wenn Sie später die Klingelfunktion ausschalten, um zu antworten.

■ Drücken Sie auf die Taste **F**. Ein wiederholtes Drücken dieser Taste schaltet der Reihe nach durch folgende Betriebszustände und -anzeigen:

– DTMF-Paging. „PAG“ erscheint links im Anzeigefeld.

– DTMF-Ton-kodierte Rauschsperrung. Zur Kontrolle erscheint „CODE“.

– CTCSS-Glocken- und/oder Klingelfunktion. Das Glockensymbol ist zu sehen (Nur bei installiertem FTS-17A). Bei aktivierter Klingelfunktion erscheint zusätzlich ein Schallwellensymbol über der 10 kHz-Stelle der Frequenzanzeige.

– Keine Funktion. Dann ist keines der eben genannten Symbole im Anzeigefeld zu erkennen.

■ Wählen Sie nun die CTCSS-Glockenfunktion aus.

Ab sofort werden alle Anrufe, die nicht mit dem passenden CTCSS-Ton versehen sind, vom Empfänger des FT-26/FT-76 ignoriert.

Jeder Ruf, der über den richtigen Unterton verfügt, führt nun zum Blinken der Glocke sowie zum Öffnen der Rauschsperrung Ihres Transceivers, solange die rufende Station sendet. Ist die Klingelfunktion aktiviert, so klingelt der Transceiver, je nach Programmierung, ein oder fünf Mal. Das Glockensymbol blinkt solange, bis Sie es auf Tastendruck wieder ausschalten. Das geschieht, indem Sie zum Senden die Sendetaste, die **D/MR**-Taste drücken oder die Frequenz neu abstimmen. Beachten Sie bitte, daß es nicht nötig ist, daß die rufende Station über die Glocken- oder Klingelfunktion verfügt, wenn sie Sie rufen

möchte; sie kann die einfache CTCSS-Geber- bzw. Geber-/Auswerterfunktion an ihrem Transceiver verwenden.

Die Klingelfunktion selbst kann nicht in einem Kanal-Speicherplatz gespeichert werden, sehr wohl aber die CTCSS-Tonfrequenz und der Status der Geber-/Auswerterfunktion.

Klingelfunktion

Wenn Sie es wünschen, daß der Transceiver klingelt, wenn ein Ruf bei aktivierter CTCSS-Glockenfunktion oder DTMF-Paging empfangen wird, überprüfen Sie die Anzeige auf das Schallwellensymbol, das über der 10 kHz-Stelle der Arbeitsfrequenz zu sehen sein müßte. Ist dieses Symbol dargestellt, so ist die Klingelfunktion aktiviert.



Um den Status der Klingelfunktion zu überprüfen oder zu ändern, drücken Sie bitte die Tastenkombination **F + SET + UP**, danach drehen Sie am Drehknopf oder verwenden die Pfeiltasten, um „0“, „1“ oder „5“ Klingeltöne auszuwählen.

Ist die Klingelfunktion eingeschaltet, aktiviert der erste eingehende Ruf die Klingel und, nachdem Sie geantwortet haben, verhindert eine automatische Zeitauslösung ein weiteres Klingeln -solange Ihre Partnerstation auf Ihre Antworten innerhalb von zwei Sekunden reagiert.

Sollte Ihre Partnerstation über zwei Sekunden benötigen, um zu antworten, ertönt die Klingel zu Beginn der Sendung Ihrer Partnerstation erneut.

Um dieses zusätzliche Klingeln zu verhindern, können Sie entweder die Klingelfunktion auf „0“ stellen oder zum normalen Ton-squelchbetrieb wechseln. (Anzeige „T SQ“), indem Sie die **P**-Taste drücken, die den speziellen Klingelauswerter abschaltet.

DTMF-Paging & Code-Squelch

Die Übersetzung der amerikanischen Bedeutung „to page“ bedeutet „durch einen Diener holen lassen“. In diesem Fall ist der Benutzer gemeint, der durch das Klingelzeichen, ähnlich einem Telefonanruf, durch den Diener (FT-26/FT-76) zum Gerät geholt werden soll. Der FT-26/FT-76 verfügt über einen DTMF-Geber/Auswerter und über einen eigenen Mikro-

prozessor, der für Paging und Code-Squelch-Funktionen auf DTMF-Basis ausgelegt ist. Dies ermöglicht es Ihnen, eine Station oder Gruppe anzurufen und Anrufe, die nur für Sie bestimmt sind, anzunehmen.

Die Paging- und Code-Squelch-Systeme benutzen einen 3-stelligen, numerischen Code (000-999), der als DTMF- (Dual-Tone-Multi-

Frequency) Tonpaar ausgesendet wird. Es gibt sieben Code-Speicherplätze, in die Sie dreistellige DTMF-Paging-Codes speichern können.

Wenn Sie die Funktion DTMF-Paging oder Code-Squelch aktiviert haben, wird die 100-MHz-Stelle der Arbeitsfrequenzanzeige durch eine Code-Speicherplatznummer ersetzt (0-6).

In seiner allgemeinen Funktion bleibt das empfangende Gerät ruhig, bis es einen der gespeicherten 3-stelligen DTMF-Codes empfängt. Dann öffnet sich die Rauschsperrung und der Anrufer ist zu hören.

Im Paging-Betrieb klingelt der Transceiver wie ein Telefon.

Wenn Sie die Sendetaste drücken, werden die selben drei gespeicherten DTMF-Code-Nummern automatisch gesendet. In der Paging-Betriebsart werden noch drei weitere Stellen übertragen, die Ihre persönliche Stations-Identifizierungsnummer repräsentieren.

Wie bereits bei der CTCSS-Klingelfunktion erwähnt, werden die DTMF-Paging und Code-Squelch-Funktionen durch die Taste **F** ausgewählt. „PAG“ oder „CODE“ erscheint in der Anzeige, wenn DTMF-Paging oder Code-Squelch aktiviert ist. Die 100-MHz-Stelle der Arbeitsfrequenz wird durch eine Code-Speicherplatznummer (0 bis 9) ersetzt, welche Sie durch Drücken der **UP/DWN**-Tasten auswählen können.

DTMF/Code-Squelch

In der Betriebsart Code-Squelch benutzen beide Stationen den selben dreistelligen DTMF-Code, der vom FT-26/FT-76 automatisch zu Beginn jeder Aussendung übertragen wird. Ihr Empfänger ignoriert normalerweise alle Signale, bei denen der ausgewählte dreistellige Code nicht vorausging. Erst wenn er die passenden Töne in der richtigen Reihenfolge empfängt, öffnet sich die Rauschsperrung. Diese bleibt, nachdem der Träger der Partnerstation abgefallen ist, noch einige Sekunden offen.

In der Code-Squelch-Betriebsart müssen Sie den Code zuerst speichern und vor der Aussendung den Code-Speicherplatz auswählen, der die drei DTMF-Töne enthält, der Ihre Rauschsperrung öffnen soll. Im Code-Squelch-Modus üben die Code-Speicherplätze 1 bis 6 die gleiche Funktion aus.

Die Unterscheidungen und die speziellen Einstellungen, die später für den Paging-Betrieb beschrieben werden, treffen hier nicht zu.

In der Code-Squelch- oder in der Paging-Betriebsart kann Sie jede Station anrufen, die über DTMF verfügt.

Es reicht sogar schon aus, wenn die Partnerstation lediglich ein DTMF-Tastenfeld verwenden

und die drei bzw. sechs Töne manuell aussendet.

DTMF-Paging

Im DTMF-Paging-Modus können Sie Signale mit einem beliebigen von sechs vorprogrammierten, verschiedenen, dreistelligen Codes empfangen. Wenn Sie einen Paging-Ruf empfangen, wechselt der gewählte Code-Speicherplatz automatisch und die Anzeige ändert sich, abhängig davon, wie Sie den Paging-Code gespeichert haben, in eine der folgenden zwei Arten:

Individuelle Codes

Das sind persönliche ID-Codes, um jede einzelne Station zu identifizieren. Sie speichern einen (Ihren eigenen) Code im Code-Speicherplatz 1.

Zusätzlich können Sie bis zu 5 andere, individuelle Codes von Stationen, die Sie oft rufen, in die anderen Code-Speicherplätze (2-6) programmieren.

Sollte nun jemand Ihren Code senden, erscheint in Ihrer Code-Speicherplatzanzeige „0“ (statt der 100-MHz-Stelle der Frequenz) und gleichzeitig, rechts davon, der Code der rufenden Station, damit Sie feststellen können, wer Sie gerufen hat.

Gruppen-Codes

Diese Art des Codes identifiziert eine Gruppe von Stationen.

Normalerweise teilen Sie sich einen Gruppen-Code mit anderen Club-Mitgliedern oder Freunden. Wenn Sie einen Anruf mit einem Gruppen-Code empfangen, wechselt die Code-Speicherplatzanzeige (2 bis 6) auf die entsprechenden Code-Speicherplätze, in die Sie den Gruppen-Code einprogrammiert haben. Des Weiteren wird die dreistellige Code-Nummer angezeigt.

Beachten Sie bitte, daß bei einem empfangenen Gruppen-Code die Identifikationsnummer (ID-Nummer) und die Code-Nummer des Anrufenden nicht angezeigt werden, sondern statt dessen diejenige der Gruppe. Die Code-Speicherplätze 2-6 können dazu verwendet werden, entweder individuelle Codes (nur zum Rufen) oder Gruppen-Codes (für beides, Rufen und Empfangen) aufzunehmen – ganz wie Sie es wünschen.

Bei beiden aktivierten Code-Arten beginnt die PAG-Anzeige zu blinken, sobald ein Ruf empfangen wurde. Sie blinkt so lange weiter, bis Sie die Funktion zurücksetzen. Dadurch läßt sich feststellen, ob Sie jemand erreichen wollte, während Sie Ihre Aufmerksamkeit auf etwas Anderes gerichtet hatten.

Beachten Sie bitte, daß Sie mit Code-Squelch (aber nicht mit Paging) nur einen Ruf auf dem aktuell angewählten Code-Speicherplatz

empfangen können. Es ändert sich im Code-Squelchbetrieb auch nichts in der Anzeige, wenn Sie einen passenden Ruf empfangen. Die Individuelle/Gruppen-Code-Unterscheidung trifft für den Code-Squelchbetrieb, wie bereits erwähnt, nicht zu. Trotzdem müssen Sie die dreistelligen Code-Speicherplätze programmieren.

Speichern von Codes

Das Erste, was Sie tun müssen, bevor Sie die Paging oder Code-Squelchfunktionen des Transceivers benutzen, ist das Speichern Ihres individuellen Codes in den Code-Speicherplatz 1.

■ Drücken Sie **F + CODE**.

Die Frequenzanzeige wird von einer blinkenden Code-Speicherplatznummer ersetzt. Auf der rechten Hälfte wird der zugehörige dreistellige Code angezeigt („000“, wenn Sie diese Funktion noch nicht benutzt haben).



■ Drehen Sie den Drehknopf, um Code-Speicherplatz 1 anzuwählen (Diese Stelle kann die Werte 0-6 annehmen, wobei Speicher „1“ für Ihre ID-Nummer vorgesehen ist. Speicher „0“ kann nicht geändert werden. Er dient dazu, eingehende Codes anzuzeigen. Die Speicher 2-6 können individuelle und Gruppen-Codes aufnehmen).

■ Drücken Sie die **UP**-Taste. Die Code-Speicherplatznummer hört auf zu blinken, statt dessen blinkt jetzt die nächste Stelle. Das ist die erste Stelle der dreistelligen Code-Nummer.

■ Drehen Sie den Drehknopf, um eine Ziffer zwischen 0 und 9 auszuwählen, die die erste Stelle Ihrer persönlichen ID-Nummer darstellt.

■ Drücken Sie die **UP**-Taste, um die nächste Stelle zum Blinken zu bringen und drehen Sie wieder am Drehknopf, um die nächste Stelle Ihres ID-Codes auszuwählen.

■ Wiederholen Sie den oberen Schritt, um die letzte Ziffer auszuwählen.

Wenn Sie einen Fehler bei der Eingabe gemacht haben und die ID-Nummer verbessern wollen, genügt es, die Taste **DWN** zu drücken, um rückwärts durch die Stellen der ID-Nummer zu schalten.

■ Drücken Sie die Taste **P**, um die Anzeige zur Arbeitsfrequenz zurückzuschalten.

Ihre ID-Nummer ist nun auf Code-Speicherplatz 1 abgelegt.

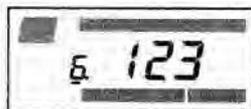
Wenn Sie andere Codes speichern möchten, wiederholen Sie die obere Prozedur für die Speicherplätze 2-6. Dabei gibt es eine zusätzliche Besonderheit:

Normalerweise speichern Sie den Code einer anderen Station und können diese dann selektiv ansprechen. Aber Sie wollen sicher nicht, daß Ihr Transceiver jedes Mal klingelt, wenn jemand anderes diese Station ruft.

Auf der anderen Seite speichern Sie Gruppen-Codes mit der Absicht, jeden Paging-Ruf, der an die Gruppe gerichtet ist, durch Klingeln anzuzeigen.

Beim Festlegen der Code-Speicherplätze 2-6 haben Sie die Gelegenheit, zu entscheiden, ob Ihr Transceiver nur auf bestimmte Codes der verschiedenen Code-Speicherplätze reagieren soll. Nachdem Sie **F + CODE** gedrückt haben, um den Code-Speichermodus zu aktivieren und während die linke (Code-Speicherplatz-)Anzeige blinkt, können Sie mit der Taste **F/M** die DTMF-Paging-Funktion an- und ausschalten.

Wenn diese eingeschaltet ist, erscheint ein kleiner Unterstrich unter der blinkenden Code-Speicherplatzanzeige. Der Transceiver reagiert bei sichtbarem Unterstrich auf Paging-Rufe mit diesem Code.



Wenn Sie einen Gruppen-Code definiert haben, möchten Sie bestimmt diesen Unterstrich aktiviert haben, während Sie dies nicht wünschen, wenn Sie den ID-Code einer anderen Station eingeben haben.

Wie bereits erwähnt, wirkt sich diese Unterstrich-Funktion nicht auf den Code-Squelch-Betrieb aus, sondern nur auf den Paging-Betrieb.

Beachten Sie bitte, daß der Unterstrich auf Code-Speicherplatz „1“ dauernd eingeschaltet ist, da dies der Platz ist, der für Ihren eigenen ID-Code reserviert ist und Sie sicher alle Nachrichten, die für Sie bestimmt sind, empfangen wollen.

Der Unterstrich auf Code-Speicherplatz 0 kann nicht eingeschaltet werden, da dieser Speicherplatz dazu da ist, den eingehenden ID-Code darzustellen.

Wenn Sie Ihren eigenen ID-Code erst einmal im Code-Speicherplatz „1“ abgelegt haben, können Sie die Code-Squelch- oder Paging-

funktion vom normalen Abstimmetrieb aufrufen, wenn Sie die Taste **P** drücken.

Wie bereits bei der CTCSS-Klingelfunktion erwähnt, schaltet das Drücken von **P** durch die Betriebsarten DTMF-Paging (Anzeige „PAG“), Code-Squelch (Anzeige „CODE“), CTCSS-Glockenfunktion (Anzeige des Glockensymbols) und keiner der genannten Betriebsarten (keine Anzeige).

Antworten auf einen DTMF-Paging-Ruf und zurücksetzen

Jetzt sind Sie in der Lage, DTMF-Paging-Anrufe, die an Sie gerichtet sind, zu empfangen. Jede Station, die mit DTMF ausgerüstet ist, kann Sie rufen, indem Sie Ihren 3-stelligen ID-Code, gefolgt von ihrem eigenen, 3-stelligen ID-Code aussendet.

Wenn Sie die Code-Squelchfunktion eingeschaltet haben („CODE“ wird angezeigt), öffnet sich die Rauschsperrung Ihres Transceivers, wenn ein Anruf mit Ihrer ID-Nummer empfangen wird.

Wenn Sie die Paging-Funktion eingeschaltet haben („PAG“ wird angezeigt), reagiert der Transceiver so, wie Sie die Code-Speicherplätze programmiert haben.

Der Transceiver klingelt solange, bis Sie die Klingelfunktion, wie beschrieben, ausschalten.

Wenn Sie, nachdem Sie einen Anruf empfangen haben, die **PTT**-Taste drücken, wird der Code automatisch, und wenn Paging-Betrieb aktiviert ist, zusätzlich gefolgt von Ihrem persönlichen ID-Code, gesendet.

Um auf einen individuellen Anruf zu antworten, der im Code-Speicherplatz 0 angezeigt wird, drücken Sie einfach die Sendetaste.

Der richtige Code, bestehend aus Ihrer ID-Nummer und derjenigen der anderen Station, die im Code-Speicherplatz 0 angezeigt wird, wird ausgesendet.

Außerdem wird der Pager zurückgesetzt, so daß weitere Paging-Anrufe ausgewertet werden können. Die andere Station erhält ein Klingelzeichen von ihrem Transceiver, sobald ihre Rauschsperrung öffnet.

Sollte der Kontakt erst einmal hergestellt sein, möchten Sie bestimmt von der Paging zur Code-Squelchfunktion wechseln. Dazu drücken Sie die Taste **P**, damit „CODE“ erscheint.

Eine der beiden Stationen muß den Code-Speicherplatz 1 anwählen, so daß Sie und Ihre Partnerstation den selben Code verwenden. Dies kann mit der Taste **UP** leicht ausgeführt werden, wenn die Kurzwahlfunktion der Pfeiltasten aktiviert ist – wie im nächsten Abschnitt beschrieben.

DTMF Code-Sendeverzögerung

Sollten Sie feststellen, daß andere Stationen nicht in der Lage sind, von Ihnen ausgesen-

dete DTMF-Paging oder Code-Squelchrufe auszuwerten, was z.B. beim Einsatz der Systeme über Relaisstationen denkbar wäre, könnte das daran liegen, daß die Rauschsperrung der Relais- oder Ihrer Partnerstationen nicht schnell genug öffnet. In diesem Fall können die empfangenen DTMF-Codes nicht sicher ausgewertet werden.

Um dieses Problem zu umgehen, können Sie eine sendeseitige Verzögerung aktivieren, so daß die Zeitspanne zwischen dem Tasten Ihres Senders und dem Aussenden des ersten DTMF-Tons verlängert wird.

Drücken Sie dazu die Tastenkombination **F + SET + CODE** und wählen Sie danach mit dem Drehknopf oder den Pfeiltasten zwischen den Möglichkeiten 450 oder 750 ms Verzögerungszeit aus.

Code-Kurzwahl

Solange die SET-Funktion zur Einstellung der DTMF-Sendeverzögerung aufgerufen ist (die Verzögerungszeit wird, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, in der Anzeige dargestellt), läßt sich mit der **F**-Taste auswählen, ob bei aktivierter DTMF-Paging oder Code-Squelchfunktion die Code-Speicherplätze oder die Arbeitsfrequenz von den Pfeiltasten umgeschaltet werden. Erscheint die Anzeige „OP“, so wirkt sich ein Druck auf die **UP**- oder **DWN**-Taste auf die Code-Speicherplätze aus. Bei einer Anzeige von „-“ stimmen die Pfeiltasten die Arbeitsfrequenz ab und Sie müssen **F + Code** drücken, um eine Änderung der Code-Speicherplätze herbeizuführen.

Wenn Sie die Code-Squelch-Funktion in dieser Weise aktiviert haben und die **PTT**-Taste betätigen, sind die 3 Töne, die ausgesendet werden, auch über den Lautsprecher zu hören.

Diese Töne entsprechen denen, die sich in dem Code-Speicherplatz befinden, der momentan statt der 100-MHz-Stelle der Frequenz angezeigt wird.

Da die Rauschsperrung der anderen Station erst von den DTMF-Tönen geöffnet wird, müssen Sie mit Ihrer Aussendung ein oder zwei Sekunden warten. Sobald der, auch im Lautsprecher hörbare, Code ausgesendet wurde, können Sie anfangen zu sprechen.

Wenn Sie die Verbindung beendet haben und zum DTMF-Paging zurückkehren wollen, drücken Sie die Taste **P** so oft, bis wieder „PAG“ angezeigt wird.

Personenruf-Funktion

Sie können den Transceiver auch als „Empfänger einer Personenrufanlage“ verwenden. Das bedeutet, daß ein eingehender DTMF-Pagingruf (mit Ihrem, in Code-Speicherplatz „1“ gespeicherten ID-Code) die Klingelfunktion auslöst, falls sie eingeschaltet ist, aber nicht

die Rauschsperrfunktion öffnet. Diese Funktion kann angenehm sein, wenn Sie sich in Situationen befinden, bei denen ein Anruf mit Stimme nicht passend wäre.

Um die DTMF-Personenruf-Funktion zu aktivieren (das Öffnen der Rauschsperrfunktion bei eingehenden DTMF-Anrufen zu verhindern), drücken Sie bitte die Tastenkombination **F + SET + UP**. Mit der **F/M**-Taste können Sie nun zwischen der Anzeige „PO“ (Personenruf-Funktion ein) und der Anzeige „-“ (Personenruf-Funktion aus) hin- und herschalten.

Bei Bedarf drücken Sie bitte die selbe Tastenkombination, um die Personenruf-Funktion wieder auszuschalten.

Probleme

Auf den ersten Blick mag die Bedienung des FT-26/FT-76 vielleicht etwas kompliziert erscheinen. Die kleine Anzahl von Bedienelementen steht eigentlich in Widerspruch zu den zahlreichen, zur Verfügung stehenden Bedienungsmöglichkeiten.

Einige Tasten haben deshalb mehrere Funktionen, die nicht alle auf der Frontplatte beschriftet sind.

Aus diesem Grund ist es leicht möglich, daß Ihnen der Mikroprozessor ein Schnippchen schlägt, vor allem, wenn Sie noch nicht die Gelegenheit hatten, sich mit den verschiedenartigen Funktionen des Tastenfeldes und der Anzeige vertraut zu machen.

Dieses Kapitel gibt einige Tips, wie Sie den Transceiver sicher durch die verschiedensten Betriebszustände navigieren.

Sollte keine Anzeige sichtbar sein, überprüfen Sie bitte den Regler **VOL**.

Entfernen Sie den Batteriekasten oder den Akkupack und überprüfen Sie, ob die Kontakte sauber sind. Wenn Sie keine Unregelmäßigkeiten feststellen, laden Sie den Akku auf oder tauschen Sie die Batterien aus.

Die Anzeige zeigt Ihnen viel (jedoch nicht alles) über den aktuellen Betriebszustand des Transceivers an. Die Anzeige kann mehrere Betriebszustände annehmen, von denen die meisten nur kurzzeitig erscheinen und nach ein paar Sekunden wieder verschwinden, da sich der Transceiver auf die Arbeitsfrequenz zurückschaltet.

Ausnahmen sind der Nur-Speicherbetrieb sowie der CTCSS-Tonsquelchbetrieb (mit installiertem FTS-17A).

Glücklicherweise enthält die Anzeige genügend Symbole und Funktionsanzeigen, um Sie, solange Spannung am Gerät anliegt, immer auf dem laufenden zu halten.

Besonders sorgfältig sollten Sie deshalb die Anzeigendarstellung im Kapitel „Bedienung“ studieren.

Z.B. könnte sich die Frequenzanzeige unerwartet ändern, (oder „Err“ erscheinen) wenn Sie senden. Dann muß die Anzeige auf ein kleines „+“ oder „-“ untersucht werden.

Beim Versuch, einen ungültigen Befehl einzugeben (so wie z.B. das Aktivieren des Tonsquelches bei nicht installierter FTS-17A-Einheit) reagiert der Transceiver mit „Ur-laubsstimmung“ (süßem Nichtstun). Es ertönt in so einem Fall auch kein Quittungston.

Wenn ein Tastendruck keine Reaktion hervorruft, überprüfen Sie bitte zuerst, ob der Schriftzug „KL“ oder „PL“ in der Anzeige dargestellt ist. Er zeigt an, daß die Tastatur oder die Sendetaste elektronisch verriegelt worden ist. Wenn das der Fall ist, drücken Sie auf die Taste **F + SET + DWN** und danach wiederholt auf **DWN** bis der Schriftzug „KL“ und „PL“ aus der Anzeige entfernt ist.

Wenn Sie immer noch keine neuen Daten eingeben können, überprüfen Sie bitte, ob die BUSY/TX-Anzeige rot leuchtet.

Durch Loslassen der Sendetaste schaltet der Transceiver in den Empfangsbetrieb.

Sollte immer noch keine Reaktion erfolgen, schalten Sie den Transceiver aus und wieder an.

Sollte Ihnen die 100-MHz-Stelle der Arbeitsfrequenzanzeige unheimlich erscheinen oder sich seltsam benehmen, wenn Sie den Transceiver abstimmen möchten, überprüfen Sie bitte die Anzeige auf den Schriftzug „PAG“ oder „CODE“, der in der Anzeige sichtbar sein müßte.

Sie zeigen an, daß DTMF-Paging oder der Code-Squelchbetrieb aktiviert worden ist.

Sollte dies der Fall sein, drücken Sie so oft auf die Taste **P**, bis diese Symbole verschwinden und die Anzeige wieder die Arbeitsfrequenz anzeigt.

Ist die Anzeige völlig leer oder zeigt alle möglichen Segmente zur selben Zeit an und der Transceiver läßt sich nicht mehr ausschalten, könnten Sie versehentlich die Clone-Prozedur ausgelöst haben – schalten Sie dann den Transceiver aus und wieder an.

Als letztes Mittel, sollte es Ihnen nicht möglich sein, die Herrschaft über den Mikroprozessor zu erlangen, setzen Sie bitte die CPU, wie im nächsten Kapitel beschrieben, zurück.

Schalten Sie die elektronische Tastenfeldverriegelung ein, wenn Sie den Transceiver unbeaufsichtigt und eingeschaltet zurücklassen. Sie vermeiden dadurch Verwirrung durch unbeabsichtigte Tastenbetätigungen.

Vergessen Sie nicht, daß Sie die Sperre wieder aufheben, wenn Sie den Transceiver wieder benutzen wollen.

Zurücksetzen der CPU

Das Zurücksetzen (Reset) der CPU (Central Processor Unit = Zentrale Prozessor Einheit) ist beim FT-26/FT-76 in zwei Stufen möglich:

■ Löschen der Kanal-Speicherplatzinhalte, Zurücksetzen der Abstimmsschritte und Standard-Relaisablage auf die ab Werk gespeicherten Werte: Drücken Sie die Tasten **T** und **REV** (und halten Sie diese gedrückt) während Sie den Transceiver einschalten.

■ Totalreset: Löschen der vorgenannten Parameter, zusätzlich werden die ARS-Bandgrenzen, sowie die Arbeitsfrequenzgrenzen, falls das Gerät auf den programmierbaren Frequenzbereich umgerüstet worden ist, zurückgesetzt. Die Anweisung hierzu finden Sie im Kapitel „Erweiterung des Frequenzbereichs“, Abschnitt „Band-Reset“ am Ende dieser Bedienungsanleitung.

Speichererhaltung

Eine eingebaute Lithiumbatterie übernimmt die Stromversorgung aller Speicherbaugruppen, wenn der Transceiver ausgeschaltet oder von der Stromversorgung getrennt ist. Sollte es je erforderlich werden, diese Batterie zu ersetzen, ist das daran zu erkennen, daß der Transceiver die einprogrammierten Speicherkanäle vergißt. Selbst unter diesen Umständen ist es jedoch möglich, alle betriebswichtigen Funktionen des FT-26/FT-76 auszuführen.

Das folgende Foto zeigt, wo die Lithiumbatterie eingesetzt ist. Sie sollte durch einen fachkundigen RICOFUNK-Fachhändler ersetzt werden, um sicherzustellen, daß sie ordnungsgemäß eingesetzt wird.



Standzeiten der Akkupacks verlängern

Wie lange die Batterien oder Akkupacks zwischen dem Laden, Ersetzen oder Austauschen halten, hängt im wesentlichen von Ihren Betriebsgewohnheiten ab, und wie Sie für Ihre Ni-Cd-Akkupacks sorgen. Der FT-26/FT-76

bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten, um Batteriestrom einzusparen und damit die Betriebszeit mit einer Batterie- oder Akkufüllung zu verlängern. Das Wissen um diese Fähigkeiten Ihres Transceivers kann speziell in Notfällen äußerst wichtig sein.

APO-Schaltung

Es leuchtet ein, daß ein Abschalten des Transceivers Batterie- oder Akkustrom spart; außerdem wird ein Schaden am Akkupack durch Tiefentladung verhindert.

Der FT-26/FT-76 verfügt zu diesem Zweck über die APO-Schaltung, die den Transceiver nach 10, 20 oder 30 Minuten automatisch abschaltet, wenn zwischenzeitlich keine Taste gedrückt worden ist.

Ab Werk ist die APO-Schaltung ausgeschaltet, sie kann jedoch leicht aktiviert werden, indem Sie die Tastenkombination **F + SET + D/ MR + D/MR** drücken und danach den Drehknopf dazu verwenden, die entsprechende Auszeit in Minuten zu wählen.

Bei aktivierter APO-Funktion erscheint ein Uhrensymbol in der rechten unteren Ecke des Anzeigefeldes und eine automatische Zeitalösung wird jedesmal gestartet, wenn Sie eine Taste drücken.

Haben Sie innerhalb der ausgewählten APO-Zeit keine Taste gedrückt, so beginnt das Uhrensymbol zu blinken und, wenn der Quitzton eingeschaltet ist, spielt der Transceiver den Anfang von Beethovens Ode „An die Freude“.

Dies signalisiert Ihnen, daß sich der Transceiver innerhalb der nächsten 30 Sekunden (fast) selbst abschalten wird. „Fast“ sagen wir deshalb, weil die Anzeige nach einem APO-Abschalten noch „OFF“ darstellt. Nun ist es nur noch möglich, den Transceiver über den VOL-Regler für die Benutzung manuell aus- und wieder einzuschalten.

Wünschen Sie, den Transceiver für längere Überwachungszwecke einzusetzen oder bei Verwendung eines externen Netzteils, dann können Sie die APO-Funktion jederzeit ausschalten, indem Sie die bereits beschriebene Tastenkombination eingeben.

Der Transceiver reagiert dann zur Bestätigung mit der Anzeige „OFF“.

Automatische Batteriesparschaltung

Ein Überwachen im Standby-Betrieb, also mit richtig justierter Rauschsperrung und keinem anliegenden Empfangssignal, benötigt nur etwa ein Drittel an Strom im Vergleich zum Betrieb mit geöffneter Rauschsperrung. Deswegen werden Sie natürlich die Rauschsperrung so oft wie möglich geschlossen halten wollen.

Der FT-26/FT-76 verfügt über eine zusätzliche Batteriesparschaltung, die von YAESU entwickelt worden ist, um die Stromaufnahme

während des Standby-Betriebes um noch einmal über 20% zu verringern. Diese Schaltung schaltet den Empfänger drei Sekunden, nachdem die Rauschsperrleuchte schließt oder die PTT-Taste gelöst wird, ab. Danach wird der Empfänger wieder für 300 ms aktiviert, um dann, in bestimmten Zeitintervallen zu überprüfen, ob ein Empfangssignal anliegt. Eine aktivierte Batteriesparschaltung ist am blinkenden „S“-Symbol in der unteren rechten Ecke des Anzeigefeldes zu erkennen.

Beim FT-26/FT-76 läßt sich das Verhältnis von Überwachungs- zur Auszeit des Empfängers zwischen 1:1, 1:2 oder 1:3 auswählen oder Sie können die Automatische Batteriesparschaltung (ABS) auswählen, die registriert, wie oft sich die Rauschsperrleuchte geöffnet hat, und, aus den jüngsten Betriebsbedingungen, das Verhältnis zwischen Überwachung und Auszeit dynamisch bestimmt.

Die ABS-Funktion ist ab Werk aktiviert. Mit der Tastenkombination **F+SET+T** und anschließendem Drehen am Drehknopf oder Drücken auf die Pfeiltasten, läßt sich das Verhältnis von Überwachungs- zur Auszeit des Empfängers überprüfen oder ändern. Das aktuell gewählte Verhältnis wird rechts im Anzeigefeld dargestellt und läßt sich zwischen den Anzeigen „OFF“ (Aus), „AbS“, „1-1“, „1-2“ und „1-3“ auswählen.

Wir empfehlen Ihnen, die Batteriesparschaltung beim Betrieb mit Batterie- oder Akkupacks zu aktivieren.

Wenn Sie das FT-26/FT-76 jedoch für die Betriebsart Packet-Radio einsetzen möchten, sollten Sie die Batteriesparschaltung ausschalten.

Stillegen der BUSY-Kontrollleuchte und des Quittungstones

Die BUSY-Kontrollleuchte ist als Hilfe für das Einstellen der Rauschsperrleuchte vorgesehen. Sie zeigt Ihnen an, daß der gewählte Kanal besetzt ist, damit Sie nicht gleichzeitig mit anderen Stationen senden.

Trotzdem benötigt sie ca. 5 mA, wenn sie leuchtet, was zu einer deutlichen Stromentnahme beim Überwachen aktiver Kanäle führen kann. Wenn Sie auf Betriebsbedingungen angewiesen sind, bei denen das Sparen von Akkustrom im Vordergrund steht, kann die BUSY-Anzeige durch die Tastenkombination **F+SET+T+F** ausgeschaltet werden.

Die selbe Tastenkombination läßt die BUSY-LED auch wieder zum Leben erwachen. Eine Anzeige „-“ zeigt an, daß die BUSY-Kontrollleuchte abgeschaltet ist, während der Schriftzug „On“ signalisiert, daß sie in Funktion ist.

Ähnlich wie die BUSY-Kontrollleuchte läßt sich auch der Tastatur-Quittungston abschalten, da auch er, abhängig von der gewählten Wie-

dergabelautstärke etliche Milliampere aus der Stromversorgung entnimmt.

Möchten Sie also kostbaren Akkustrom sparen, obwohl Sie die Tasten häufig benutzen, kann der Quittungston wie folgt stillgelegt werden: **F+T+F+T**.

Selektives Rufen

Sollte die eingestellte Arbeits- oder Ihre Ortsverbandsfrequenz immer ruhig sein (wie im OV P21), öffnet sich die Rauschsperrleuchte des FT-26/FT-76 nicht oft, und die Stromentnahme wird auf ein Minimum reduziert, insbesondere wenn die Batteriesparschaltungen aktiviert sind.

Unglücklicherweise ist es in der Praxis nicht immer möglich, Ihre Aktivität auf ruhige Frequenzen zu verlegen. Die DTMF-Selektivrufverfahren wie Paging oder Code-Squelch, die im FT-26/FT-76 implementiert sind, können deshalb dazu benutzt werden, einen ruhigen Kanal aus einem normalerweise überfüllten zu machen.

Wenn eine dieser Funktionen aktiviert ist, öffnet sich die Rauschsperrleuchte erst dann (und die BUSY-Kontrollleuchte leuchtet, falls sie nicht abgeschaltet worden ist), wenn ein Signal mit einer dreistelligen DTMF-Code-Nummer beginnt, die mit einem, von Ihnen gespeicherten, Code-Speicherplatzinhalt übereinstimmt.

Auch diese Funktionen können also dazu benutzt werden, die Batterie- und Akkustandzeiten beträchtlich zu verlängern.

In Fällen, in denen Sie viele Stationen überwachen möchten, die nicht alle mit DTMF ausgerüstet sind, empfehlen wir Ihnen, die Verwendung von CTCSS-Tonfrequenzen. Auch die optionale FTS-17A-Einheit kann dazu verwendet werden, Ihren eigenen stillen Kanal aus einer überfüllten Frequenz zu erzeugen.

VOX, Lautsprechermikrofone und Ohrhörer

Beim Empfangen eines Signals wird die Stromentnahme aus dem Akku reduziert, wenn Sie die leistungsmögliche Lautstärkeneinstellung wählen. Sie können den Transceiver an Ihr Ohr halten und die Wiedergabelautstärke auf ein Minimum reduzieren, es wird jedoch sinnvoller sein, einen entsprechenden Ohrhörer (oder das MH-19A2B-Ohrhörer-Mikrofon) zu verwenden und den Transceiver am Gürtel eingeklippt zu lassen, vor allem in lauten Umgebungen.

Wenn Sie beide Hände frei haben möchten, benutzen Sie bitte die Kopfhörergarnitur YH-2 und aktivieren Sie die VOX-Funktion (sprachgesteuerte Send-/Empfangsumschaltung), indem Sie die Tastenkombination **F+SET+C+C** drücken.

Die Anzeige zeigt „On“ an.

Das erste Drücken auf die Taste **C** zeigt den Ein/Aus-Status der VOX-Schaltung des Trans-

ceivers an, das zweite Drücken ändert diesen Status.

Wenn die Anzeige nach Ablauf der automatischen Ablaufsteuerung zum Normalbetrieb zurückschaltet, erscheint ein kleines „V“ in der rechten oberen Ecke der Anzeige, zur Kontrolle, daß die VOX-Funktion aktiviert ist. Drücken Sie die selbe Tastenkombination, um die VOX abzuschalten, wenn Sie das YH-2 nicht benutzen.

Sendeleistung

Unter bestimmten Betriebszuständen, in denen Stromsparen wichtig ist, sollten Sie die niedrigst mögliche Sendeleistung wählen, die gerade ausreicht, um die gewünschte Kommunikation herzustellen.

Wie bereits beschrieben, bietet der FT-26/FT-76 die Möglichkeit, vier verschiedene Sendeleistungen zu wählen: Eine hohe („Hi“) und drei niedrige – „L1“, „L2“ und „L3“.

Beachten Sie bitte, daß die L1-Stufe nur 40% des Stromes benötigt, den die Hi-Stufe braucht. Darum ist es eine gute Idee, die Gewohnheit zu entwickeln, immer die niedrigst mögliche Einstellung zu benutzen und nur auf die hohe Sendeleistung zu schalten, wenn bei einer niedrigen Sendeleistung die Verbindung abreißen würde.

Sollten Sie an einem Ort wohnen, an dem meistens die hohe Sendeleistung erforderlich ist, so sollten Sie mit dem Gedanken spielen, die Antenne gegen eine mit höherem Gewinn auszutauschen, statt eine höhere Sendeleistung oder gar Endstufe einzusetzen.

Beachten Sie bitte, daß jede externe Antenne für eine Impedanz von 50Ω auf der Betriebsfrequenz ausgelegt ist.

Batterie- und Akkupflege

Mit zunehmender Entladung der Batterie sinkt die Zellenspannung, wenn Sie senden. Erreicht die Spannung ca. 6.5 V, so erscheint das Batteriesymbol in der rechten unteren Ecke des Anzeigefeldes, was bedeutet, daß die Batterien oder Akkus schnellstmöglich ausgetauscht oder geladen werden sollten.

Sinkt die Spannung weiterhin, blinkt die Batterieanzeige und der Mikroprozessor läßt eine weitere Bedienung nicht mehr zu.

Wenn Sie Akkus verwenden, schalten Sie den Transceiver bitte aus, sobald die Batterieanzeige blinkt.

Ein weiterer Betrieb des Transceivers bei blinkender Batterieanzeige könnte die Zellen tiefentladen und den Akkupack zerstören.

Auf der anderen Seite führt ein häufiges Wiederaufladen der Ni-Cd-Akkus, bei geringem Gebrauch zwischen den Ladezyklen, zu einer verringerten Kapazität und geringerer Lebensdauer der Zellen.

Die beste Methode, das Optimum aus Ihren Ni-Cd-Akkus herauszuholen, ist es, den Akkupack so lange zu verwenden, bis die Batterieanzeige erscheint und dann dem Akku sofort eine vollständige Ladung zu verpassen.

Unglücklicherweise ist dieses Verfahren nicht unter allen Betriebsbedingungen möglich, da es schwierig werden kann, genau vorauszusagen, wann die Kapazität des Akkupacks erschöpft sein wird.

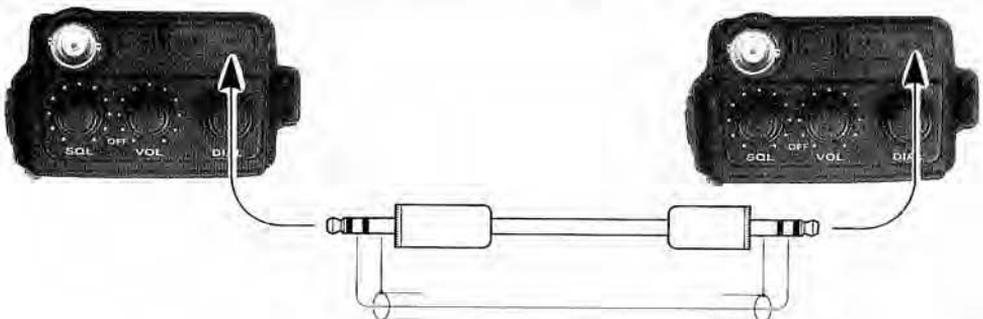
Eine Lösung dieses Problems ist es, für einen unterbrechungsfreien Betrieb einen zweiten aufgeladenen Akkupack bei sich zu haben.

Clonen von Speicherinhalten

Alle Speicherinhalte, die in einem Transceiver enthalten sind, können auf einen anderen Transceiver (desselben Types) übertragen werden, indem beide Mikrofonbuchsen, wie in

der Skizze angegeben, miteinander verbunden werden.

Das Clone-Kabel ist nicht über den Fachhandel lieferbar und muß selbst angefertigt wer-



den. Verwenden Sie dazu zwei 2.5mm-Stereo-Klinkenstecker sowie eine abgeschirmte Leitung, bei der die Seele mit dem mittleren, die Abschirmung mit dem hinteren Kontakt – gemäß der Skizze – verbunden ist.

■ Schalten Sie beide Transceiver aus, dann drücken Sie die **F/M**-Tasten (und halten Sie diese gedrückt), während Sie die Transceiver einschalten. Die Anzeigen blinken.

■ Drücken Sie die **DWN**-Taste an dem Transceiver, auf den die Daten übertragen werden sollen (die Anzeige hört auf zu blinken).

■ Drücken Sie die **UP**-Taste an dem Transceiver, der die Daten überspielen soll (die Anzeige hört auf zu blinken).

Wenn der Datenaustausch beendet ist, schalten sich beide Anzeigen auf die Arbeitsfrequenz zurück.

■ Schalten Sie beide Transceiver aus und ziehen Sie das Clone-Kabel ab.

Erscheint der Schriftzug „Err“ in der Anzeige, oder schaltet sich die Anzeige nicht auf die Arbeitsfrequenz zurück, kontrollieren Sie bitte Ihr Verbindungskabel, schalten Sie dann beide Transceiver aus und beginnen Sie neu.

FTS-17A Installation

Die FTS-17A-Einheit enthält einen Geber und Auswerter für CTCSS-Subaudio-Tonsquelchfrequenzen, die eine programmierbare Auswahl aus insgesamt 38 Tonfrequenzen zum Senden und die passenden Filter- und Auswertertöne zum Empfangen enthält.

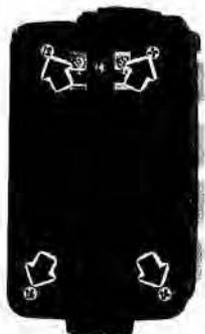
Ein Gebermodus („T“) sowie ein Geber- und Auswertermodus („T SQ“) ist über die Tastatur des Transceivers schaltbar.

In diesem Kapitel wird lediglich die Installation beschrieben, für den Betrieb mit der FTS-17A-Einheit verweisen wir Sie auf das Kapitel „Tonsquelch-Betrieb“.

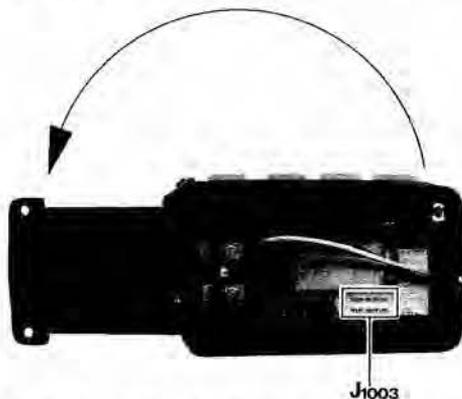
■ Vergewissern Sie sich, daß der Transceiver ausgeschaltet ist.

■ Entfernen Sie eine Trage- oder Schutzscheibe sowie den Akkupack oder Batteriekasten.

■ Entfernen Sie die vier Schrauben, die die Bodenplatte des Transceivers halten.



■ Heben Sie die Bodenplatte an und drehen Sie sie um 180°.



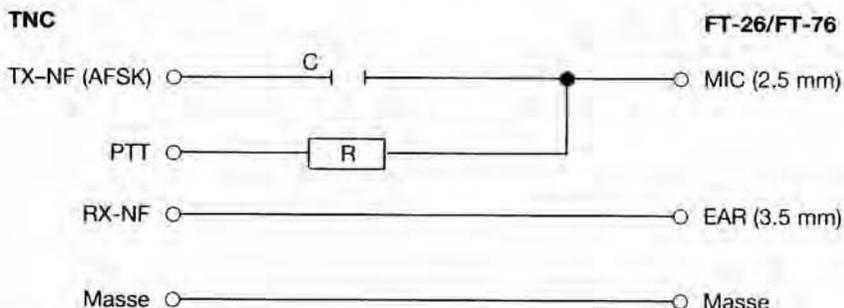
■ Drücken Sie die FTS-17A-Platine in die Buchse J1003, wie im Bild gezeigt, so daß die Lötseite der Platine nach außen zeigt.



■ Setzen Sie die Bodenplatte wieder an und drehen Sie die vier Schrauben wieder fest.

Packet-Radio-Anschluß

Die Anschaltung Ihres TNC an den FT-26/FT-76 nehmen Sie bitte – über eine abgeschirmte Leitung – wie folgt vor:



C: 0.1 μ F

R: 2.2 K Ω

Erweiterung des Frequenzbereichs

Die ARS-Funktion kann bei Geräten mit erweitertem Frequenzbereich nur über eine zusätzliche Lötbrücke (8) aktiviert werden.

Benutzen Sie einen potentialfreien Lötkolben bis max. ca. 30Watt. Die bekannten Regeln bei halbleiterbestückten Geräten sind zu beachten. Zur Umrüstung sollte man über eine gewisse Löterfahrung verfügen, da die Brücken ziemlich klein sind, und direkt zu einem Mikroprozessor führen, der gegen Hitze und statische Aufladung extrem empfindlich ist.

Die Lötbrücken werden folgendermaßen erreicht:

- Akku und Antenne entfernen.
- Auf der Unterseite die beiden Schrauben, die der Frontplatte am nächsten liegen, entfernen.
- Auf der Rückseite die Schraube hinter der Trageschleufe sowie die Schraube über der PTT-Taste entfernen.
- Frontplatte vorsichtig wegklappen.
- Merken, wie die Öse für die Trageschleufe eingesetzt ist, und diese herausnehmen.

■ Auf der Control-Unit sind jetzt die Lötbrücken 1 bis 10 zu sehen.

■ Die Lötbrücken müssen für die verschiedenen Frequenzbereiche wie folgt gesetzt sein:

Frequenzbereich	Brücken am FT-26									
[MHz]	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
144-146			■		■					■ ■
programmierbar	■		■		■		■		■ ■	■

Frequenzbereich	Brücken am FT-76									
[MHz]	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
430-440	■ ■	■			■		■		■ ■	
430-450				■			■		■	
programmierbar	■		■		■				■ ■	■

■ Das Zusammensetzen des Gerätes geschieht in der umgekehrten Reihenfolge. Vergessen Sie nicht, die Öse für die Trageschlaufe wieder einzusetzen.

Anmerkungen

Wenn das Gerät auf den programmierbaren Frequenzbereich modifiziert worden ist, müssen die Arbeitsfrequenzgrenzen, wie nachfolgend beschrieben, wieder frisch programmiert werden.

■ Nach dem Umrüsten auf den erweiterten Frequenzbereich meldet sich der FT-26/FT-76 nach dem Einschalten mit der blinkenden Anzeige „1“ und „1.000“. Nun muß die untere RX-Frequenzgrenze eingegeben werden. Beispiel: 140.000 für 140 MHz. Die Eingabe wird mit der Taste **D/MR** bestätigt.

■ Jetzt blinkt „2“ in der Anzeige. Der FT-26/FT-76 wartet auf die Eingabe der oberen RX-Frequenzgrenze. Bestätigen mit **D/MR**.

■ Wenn „3“ blinkt, wartet der Transceiver auf die Eingabe der unteren TX-Frequenzgrenze. Bestätigen mit **D/MR**.

■ Jetzt ist bei blinkender Anzeige „4“ die obere TX-Frequenzgrenze einzugeben, anschließend ist die Taste **D/MR** zu betätigen.

■ Sinnvolle Werte für Frequenzen, bei denen die PLL noch einrastet, sind:

VHF-RX: 130 – 180 MHz
VHF-TX: 130 – 180 MHz
UHF-RX: 430 – 500 MHz
UHF-TX: 410 – 450 MHz

ARS-Funktion

Um den ARS-Programmiermodus erreichen zu können, ist es erforderlich, daß die Lötbrücke 8 geschlossen wird. Die Programmierung erfolgt dann wie im entsprechenden Abschnitt beschrieben.

Band-Reset

Sollte sich während der Programmierung ein Fehler einschleichen, oder sollten Sie sich neue Bandgrenzen wünschen, so ist ein Reset der Bandgrenzen wie folgt durchzuführen: Tasten **D/MR**, **T** und **REV** drücken, gedrückt halten und zusätzlich den Transceiver einschalten. Danach können die Bandgrenzen, wie beschrieben, neu programmiert werden. Beachten Sie bitte, daß dieser Totalreset auch die ARS-Bandgrenzen löscht.

**Übersetzung dieser Bedienungsanleitung von
Mark Binder, DL1GMC, 10/91**

Technische Daten YAESU FT-26/FT-76

	VHF	UHF
Allgemein		
Frequenzbereich	144–146 MHz	430–440 MHz
Kanalraster	5, 10, 12.5, 15, 20, 25 kHz	5, 10, 12.5, 15, 20, 25 kHz
Relaisablage	600 kHz	7.6 MHz
Betriebsart	G3E	G3E
Antennenimpedanz	50 Ω	50 Ω
Versorgungsspannung	5.5 bis 16 V DC	5.5 bis 16 V DC
Stromverbrauch		
– APO	7 mA	6 mA
– Standby (Sparschaltung ein)	19 mA	19 mA
– Empfang (12 V, 500 mW NF-Leistung)	190 mA	190 mA
– Senden	1.2 A (5 W)	1,6 A
Frequenzstabilität	± 10 ppm	± 10 ppm
Empfänger		
Schaltungsprinzip	Doppelsuper	Doppelsuper
Zwischenfrequenzen	17.7 MHz, 455 kHz	45.1 MHz, 455 kHz
Empfindlichkeit (12 dB SINAD)	< 0.158 μV	< 0.158 μV
Nachbarselektion	> 60 dB	> 60 dB
Rauschsperrnempfindlichkeit	< 0.1 μV	< 0.1 μV
NF-Ausgangsleistung	0.5 W an 8 Ω	0.5 W an 8 Ω
Klirrfaktor	5 %	5 %
Sender		
HF-Ausgangsleistung (50 Ω)	0.5/1.5/3/5 W	0.5/1.5/3/5 W
Frequenzhub (max.)	± 5 kHz	± 5 kHz
Nebenwellen unter Trägerleistung	> -60 dB	> -60 dB
Mikrofonimpedanz	2 kΩ	2 kΩ
Abmessungen (mit FNB-25)	55 x 116 x 33 mm	55 x 116 x 33 mm
Gewicht (mit FNB-25)	360 g	360 g

Die technischen Daten sind nur in den Amateurfunkbereichen gültig.

Stichwortverzeichnis

-+	15
0	20, 21, 22
1	14, 20, 22, 30
1.000	30
12V-Ni-Cd-Akku	6
1750-Hz-Rufton	4, 12
2	14, 30
2-6	22
3	30
4	30
5	14, 20
5-Sekunden-Betriebsart	18
50	14
53 Kanal-Speicherplätze	11
9 Tasten	4
A	13, 14
AA	7
Ablagewahl	12
Ablauf der automatischen Ablaufsteuerung	27
Abnehmen des Akkupacks	4
ABS	26
Abstimm- und Kanal-Speicherbetriebsart	10
Abstimmbetrieb	10
Abstimmbetriebsart	10, 11
Abstimmungsschritte wählen	11
Änderung des Betriebszustandes	9
Akku fertig geladen	7
Akkupack zerstören	28
Akkus und Ladegeräte	6
Akkustrom	26
Aktivieren des Tonsquelches bei nicht installierter FTS-17A-Einheit	24
Aktivierte Batteriesparschaltung	26
Alkali-Batterien	7
An die Freude	26
Anderes Raster	11
Anmerkungen	30
Annehmlichkeiten während des Betriebes	8
Anruf mit Stimme	24
Anschluß der mitgelieferten Gummiwendelantenne	3
Anschluß eines externen Mikrofons	3
Anschluß eines Ohr- oder Kopfhörers	3
Antenne	8, 28
Antennenbetrachtungen	8
Antennenbuchse	3
Antworten auf einen DTMF-Paging-Ruf und zurücksetzen	23
Anzeige völlig leer	24
Anzeigendarstellung	24
APO-Schaltung	26
APO-Zeit	26

Arbeitsfrequenz verändern	11
Arbeitsfrequenzgrenzen	30
ARS	12, 14, 18
ARS-Bandgrenzen	13, 14
ARS-Bandgrenzeinstellung	14
ARS-Funktion	13, 31
ARS-Programmiermodus	31
Auf die richtige Polung achten	9
Ausgangsleistung	11
Aussenden des ersten DTMF-Tons	23
Auswerten	19
Auswerter	28
Auswerterfunktion	19
Auszeit	26
Auto-Zigarettenanzünder	7
Automatische Batteriesparschaltung	26
Automatische Relaisablagefunktion	12
Automatische Zeitauslösung	9, 20, 26
Band- und Kanal-Speichersuchlauf	18
Band-Reset	31
Bandgrenze	14, 31
Bandsuchlauf	17
Bandsuchlaufbereich	18
Batterie- und Akkupflege	28
Batterieanzeige	9
Batteriefach	8
Batteriekasten	2, 7
Batteriekasten oder Akkupack entfernen oder austauschen	7
Batteriespannung unter 6.5 V	9
Batteriesparschaltung	26
Batteriesymbol	9, 28
BC-1	7
Bedeutung der einzelnen Elemente der Anzeige	4
Bedienung	9, 24
Bedienung des FT-26/FT-76	24
Bedienungsanleitung	2
Bedienungselemente und Anschlüsse auf der Oberseite	3
Bedienungselemente und Anschlüsse auf der Vorderseite und linken Schmalseite	4
Bedienungsmöglichkeiten	24
Bedienungsmöglichkeiten des Transceivers erlernen	9
Beethoven	26
Beispiel	18
Beleuchtung des Tastenfeldes	4
Betrag der Standard-Relaisablage	12
Betrieb auf Kanal-Speicherplätzen	11
Betrieb mit einem Fremdspannungskabel	7
Betriebsarten	10
Betriebsgewohnheit	26
Betriebszustand	24
Blinken der Glocke	20
BNC-Buchse	8
BNC-Stecker	9
Bodenplatte	7
Bordnetz des Kraftfahrzeugs	7
Buchse J1003	28
BURST-Tonruf	4

BUSY	10, 11	DTMF-Tastenfeld	21
BUSY-Kontrolleuchte aus	3	DTMF-Ton-kodierte Rauschsperr	20
BUSY-LED	26	DTMF/Code-Squelch	21
BUSY/TX Kontrolleuchte	4	Dual-Tone-Multi-Frequency	20
BUSY/TX leuchtet grün	4	Durch die Rauschsperr unterdrückte	
BUSY/TX leuchtet rot	4	Signale	10
BUSY/TX-Anzeige	11, 24		
C	14, 15	E-DC-5	7
Central Processor Unit	26	E-DC-5 Auto-Zigarettenanzünder-Lade-	
CH	16	adapter	7
Chef	14	EAR-Kopfhörerbuchse	3
Clip	8	Eckfrequenz	18
Clone-Kabel	28	Ein/Aus-Status der VOX-Schaltung	26
Clone-Prozedur	24	Eingabefrequenz der Relaisfunkstelle	13
Clonen von Speicherinhalten	28	Eingehender DTMF-Pagingruf	23
Club-Mitglieder	22	Eingestellte Schwelle	10
CODE	20, 21, 23, 24	Einlegen der Batterien	8
Code der rufenden Station	21	Einleitende Benutzerhinweise	9
Code-Arten	22	Einsatz der Systeme über Relaisstationen	23
Code-Kurzwahl	23	Einsatz in lauten Gebieten	8
Code-Nummer	22	Einstellmodus	4
Code-Speichermodus	22	Einstellung	9
Code-Speicherplatz	21, 22	Einstellung der DTMF-Sendeverzögerung	23
Code-Speicherplatznummer	21, 22	Einzugsgebiet	13, 16
Code-Squelch	20, 21, 22	Elektronische Tastenfeldverriegelung	24
Code-Squelch-Funktionen	20	Elektronische Sperren für Drehknopf und	
Code-Squelchbetrieb	24	Tastenfeld	10
Continuous Tone-Coded Squelch System	19	Elemente des Anzeigefeldes	4
Control-Unit	29	Empfindlich	29
CPU	24, 26	Empfindlichkeit gegenüber schwachen	
CQ-Ruf	14	Signalen reduziert	10
CTCSS-Code-Squelch	16	Empfänger einer Personenrufanlage	23
CTCSS-Geber	19	Endstufe	28
CTCSS-Geber-/Auswertfunktion	19	Entladung der Batterie	28
CTCSS-Glocken- und/oder Klingelfunktion	20	Entriegelung	12
CTCSS-Glockenfunktion	19, 20	Entschlüsseln	19
CTCSS-Klingelfunktion	19, 21, 23	Erlernen der Bedienungsmöglichkeiten	11
CTCSS-Tonfrequenz	19	Erlöschen des Garantiesanspruchs	7
		Err	12, 24, 28
D/MR	11	Erstfunktion	4
Datenaustausch	28	Erweiterung des Frequenzbereichs	29
Dezimalpunkt der		EXT DC-Buchse	3, 6, 7
Frequenzanzeige blinkt	17, 18	Externe Antenne	28
DIAL-Drehknopf	3	Externe Stromversorgung	7
DL	12		
Drehen am Drehknopf	9	F	4
Drehknopf	3	FBA-12	2, 6, 7, 9
Drehknopfsperre	12	FBA-12 Trockenzellen-Batteriekasten	7
Dreistellige Code-Nummer	22	Fehleinstellungen	12
Drittfunktion	4	Fehler	31
Drücken der Pfeiltasten	9	Fehler bei der Eingabe	22
DTMF	21	FNB-25	6, 7
DTMF-Code-Sendeverzögerung	23	FNB-26	6, 7
DTMF-Code	21	FNB-27	7
DTMF-Geber/Auswerter	20	FNB-28	6, 7
DTMF-Paging	16, 20, 21, 24	Fremdspannung	7
DTMF-Paging & Code-Squelch	20	Frequenzauflösung	18
DTMF-Paging-Anruf	23	Frequenzraster	11
DTMF-Paging-Code	21	Frequenzwahl	10
DTMF-Paging-Funktion	22	FTS-17A	19, 24
DTMF-Personenruf-Funktion	24	FTS-17A Installation	28

Funktionen des Tastenfeldes und der Anzeige	24	Kanalbelegungen	12
Funktionsanzeigen	24	Kapazität	7, 28
Geben	19	Kein Signal zu hören	10
Geben und Auswerten	19	Keine Anzeige sichtbar	24
Geber	28	Keine Reaktion	24
Geber- und Auswerter	28	KL	12, 24
Geber-/Auswerterfunktion	20	Kleiner Unterstrich	22
Geberfunktion	14, 19	Klingel	20
Gedächtnis auffrischen	9	Klingelfunktion	19, 20, 23
Gewünschte Untertonfrequenz	19	Klingeltöne	20
Gleichstromversorgung	7	Klingelzeichen	19, 20, 23
Glocke	19	Koaxialkabel	9
Glockenfunktion	20	Kompakt-Ladegeräte	6
Glockensymbol	20, 23	Kontakte	24
Größere Reichweiten	8	Kontrolle der Ergebnisse	15
Grüne Kontrollleuchte	7	Kopfhörer und Auslegermikrofon	8
Gruppe	22	Kopfhörerkombination YH-2	4
Gruppen-Code	22	Kurzwahlfunktion der Pfeiltasten	23
Gruppen-Codes	21, 22	L	14
Gürtelclip	2	L1	11, 28
Gummiabdeckung	3, 9, 11	L2	11, 28
Gummiwendelantenne	2, 8, 9	L3	11, 28
Hauskanal	14, 15, 18	Ladegeräte	6
Hauskanal-Speicherplatz	14	Laden der Akkupacks	7
Herrschaft über den Mikroprozessor	24	Ladeschaltkreis	7
Hi	11, 28	Ladestromerhaltung	7
Hilfe für das Einstellen der Rauschsperrung	26	Ladevorgang	7
Hitze	29	Ladezeit	6, 7
Höchste Sendeleistung	6, 14	Ladezyklus	7
Hohe Sendeleistung	28	Längere Betriebsdauer	11
Hoher Quittungston	10	LAMP	4
ID-Code	22	Lautsprechermikrofon	8
ID-Nummer	22, 23	LC-Anzeigefeld	4
Identifikationsnummer	22	Lebensdauer der Zellen	28
Impedanz	8	Letztes Mittel	24
Individuelle Codes	21, 22	LG-50	7
Individuelle Gruppen-Code-Unterscheidung	22	Lieferumfang	2, 7
Inhaltsverzeichnis	39	Linie mit vier Pfeilspitzen	16
Kanal frei	11	Lithiumbatterie	26
Kanal-Speicherabstimmbetriebsart	11	Löschen der Kanal-Speicherplatzinhalte	26
Kanal-Speicherbetrieb	10	Lötbrücke 8	31
Kanal-Speicherbetriebsart	10, 11	Lötbrücken	29
Kanal-Speicherplatz zum Überspringen markieren	17	Lötkolben	29
Kanal-Speicherplatzanzeigefeld	9, 11	Manuelle Wahl der Ablage	14
Kanal-Speicherplatzinhalt	16	Markieren	17
Kanal-Speicherplatznummer	10	Maximal verfügbare Kapazität	7
Kanal-Speicherplatzsuchlauf	17	Mehrzweckspeicherplätze	14
Kanal-Speicherplätze abstimmen	16	MH-12A2B und MH-18A2B Lautsprecher-mikrofone	8
Kanal-Speicherplätze aufrufen	15	MH-19A2B	8
Kanal-Speicherplätze belegen	14	MH-19A2B Ohrhörer-Mikrofon	8
Kanal-Speicherplätze markieren	16	MHz-Abstimmung	16
Kanal-Speicherplätze mit unabhängiger Sende- und Empfangsfrequenz	12, 15	MIC-Mikrofonbuchse	3
Kanal-Speicherplätze verstecken	16	Mikrofon	12
Kanal-Speicherplätze überspringen	16	Mikroprozessor	24, 28, 29
		MMB-49	8
		Mobilbetrieb	8
		Mobilhalterung	8
		Möglichkeiten des Transceivers	11

NC-42	7	Raster	11
NC-42 Tisch-Schnelladegerät	7	Rauschen	10
Negative Ablage	12	Rauschsperr	3
Neue Arbeitsfrequenz	11	Rauschsperr öffnen	10
Neue Auswahlen	9	Rauschsperrereinstellung	10
Neue Bandgrenzen	31	Reichweite	8
Neue Einstellungen	9	Reichweiten vergrößern	8
Ni-Cd-Akkupack	6	Relaisablage	12
Nichtstun	24	Relaisablagensymbol	13
Niedrige Sendeleistung	6	Relaisband	12
Niedrigste Leistung	11	Relaisfunkstellen	12
Notfälle	26	Relaisstation	10
Nur-Speicherbetrieb	11, 15, 16, 24	Relative Ausgangsleistung	11
		Relative Empfangsfeldstärke	10
Obere Bandgrenze	14	Reset	26, 31
Obere Eckfrequenz	18	RICOFUNK	6, 26
Obere TX-Frequenzgrenze	30	Rote Kontrollleuchte	7
Ode	26	RPT	12
Öffnen der Rauschsperr	20	Rückmeldung	9
Öffnen von Relaisfunkstellen	4		
OFF	26	S	26
Ohrhörer	8, 26	S&PO-Meter	10
On	26	Schaden am Akkupack	26
OP	23	Schallwellensymbol	20
Optionen	6	Schaltbare Ausgangsleistungen	11
Original-Akkupack	7	Schnelladefunktion	7
Ortsverbandsfrequenz	26	Schnelladevorgang	7
		Schnellübersichtskarte	9
P	18	Schwierigkeiten	9
P21	26	SE	9
Packet-Radio	26	Selbstentladung	7
Packet-Radio-Anschluß	29	Selektives Rufen	26
PAG	20, 21, 22, 23, 24	Seltsam	24
Page	20	Sendebetrieb ist nicht mehr möglich	10
Paging	20, 21, 22	Sendeleistung	11, 28
Paging-Funktion	19	Senden	11
Pause-Betriebsart	17	Sendeseitige Verzögerung	23
Persönliche ID-Codes	21	SET	9
Persönliche Stations-Identifizierungsnummer	21	SET-Funktion	23
Personenruf-Funktion	23, 24	Simplexbetrieb	12
Pfeilspitze	17	Spannungsüberwachung	7
PL	12, 24	Speichererhaltung	26
PO	24	Speichern Ihres individuellen Codes	22
Polarität	8	Speichern von Codes	22
Positive Ablage	12	Speiseleitung	9
Problem	28	Sperre wieder aufheben	24
Probleme	9, 24	Sperrn aufheben	12
Programmierbare Standard-Relaisablage	12	Sperrfunktion	12
Programmierbare Unterbandgrenzen	14	Sprachgesteuerte Sende-/Empfangsumschaltung	26
Programmierbarer Bandsuchlauf	18	SQL-Rauschsperr	3
Programmierte Kanal-Speicherplätze	15	Stärke von Signalen	13
Programmierung	31	Stand-Schnelladegerät	7
PTT gesperrt	12	Standard-Relaisablage	12, 13, 18
PTT Sende-/Empfangsumschaltung	4	Standard-Relaisablage auswählen	13
		Standzeiten der Akkupacks verlängern	26
Quittungston	9, 11	Statische Aufladung	29
Quittungston ein- und ausschalten	11	Status der Klingelfunktion	20
Quittungston-Tonhöhe	9	Stecker-Ladegerät	7
Quittungstongeber	9	Stichwortverzeichnis	33
		Stillegen der BUSY-Kontrollleuchte und des Quittungstones	26

Störungen	12	Überschreiben der alten Daten	16
Streifenanzeige	10, 11	Überschreiben von Kanal-Speicherplätzen	16
Stromaufnahme	12	Überspring-Markierung	17
Stromaufnahme während des Standby-Betriebes	26	Überwachen im Standby-Betrieb	26
Stromentnahme	26	Überwachungszweck	26
Stromsparen	28	UHF-RX	31
Stromverbrauch	11	UHF-TX	31
Stromversorgung aller Speicherbaugruppen	26	Uhrensymbol	26
Suchlauf	10, 17	UM-3	7
Suchlauf zwischen zwei Eckfrequenzen	14	Umgebungstemperatur	7
Suchlauf-Betriebsart	18	Umrüsten auf den erweiterten Frequenzbereich	30
Suchlauf-Wiederanlauf-Funktionen	17	Umrüstung	29
Suchlaufart	11	Unheimlich	24
Suchlauffunktion	10, 11	Unregelmäßigkeiten	24
Symbole	24	Unterband	18
		Unterbandgrenzen	18
T	14, 19, 28	Untere Bandgrenze	14
T SQ	19, 20, 28	Untere Eckfrequenz	18
Tastatur gesperrt	11, 12	Untere RX-Frequenzgrenze	30
Tastatur oder die Sendetaste elektronisch verriegelt	24	Unterschiedliche Sende- und Empfangsfrequenzen	12
Tastatur-Quittungstongebner	9	Unterstrich	22
Tastatursperre	12	Unterton	19
Tasten-, PTT- und Drehknopfsperre	12	Untertonfrequenz	19
Tastenaufschrift	4	Urlaubsstimmung	24
Tastenbezeichnung	9		
Tastenkombinationen	9	V	27
Technische Daten YAESU FT-26/FT-76	31	Verhältnis von Überwachungs- zur Auszeit	26
Test der Anzeige	4	Verlängerte Betriebszeiten	6
Thermische und Überstromschutzschaltung	7	Verriegelung	7
Tiefentladung	26	Verriegelung für Akkupack	4
Tiefer Quittungston	10	Verschlüsseln	19
Tips	24	Versehentliche Aussendungen	12
Tischschnellladegerät	7	Versorgungsspannung	3
TNC	29	Verwendung anderer Akkus	7
Tone encode	19	Verwendung einer anderen Antenne	8
Tone Squelch decode	19	Verwendung eines externen Netzteils	26
Tonfrequenzkodierte Rauschsperrensystem	19	Verwirrung	24
Tongenerator	19	Verzögerungszeit	23
Tonhöhe	11	VHF-RX	31
Tonkombination	9	VHF-TX	31
Tonsquelch	19	VOL-Lautstärke (EIN/AUS)	3
Tonsquelch-Betrieb	19, 28	Von der Paging zur Code-Squelchfunktion wechseln	23
Tonsquelch-Einheit	19	Vorzugskanal	18
Tonsquelch-Einstellungen	19	Vorzugskanal-Überwachung	16, 18
Totalreset	26, 31	VOX	26, 27, 28
Trageschlaufe	2	VOX, Lautsprechermikrofone und Ohrhörer	26
Transceiver am Gürtel eingeclickt	8	VOX-Funktion	8
Transceiver klingelt	23		
Transceiver läßt sich nicht mehr ausschalten	24	Wärmeentwicklung	12
Transceiverfunktionen	9	Wahl der Sendeleistung	11
Transponder	12	Weiteres Zubehör	2
Trockenzellen	7	Wiederanlauf-Funktionen	17
		Wiedergabelautstärke	3, 10, 26
U	14		
Überladen der angeschlossenen Akkupacks	7	YAESU	26
Überladen des Akkupacks	7	YH-2	8, 26, 28
		YH-2 VOX-Kopfhörergarnitur mit Auslegermikrofon	8

YHA-17	2, 3, 8	Zubehör	2, 6
YHA-48	2, 3, 8	Zugspitzrelais	12
Zeitauslösung	9	Zurücksetzen der Abstimmsschritte	26
Zeitintervall	26	Zurücksetzen der CPU	25
Zellenspannung	28	Zweifach-Quittungston	17
Zentrale Prozessor-Einheit	26	Zweite Taste zusätzlich drücken	9
Zigarettenanzünder-Ladeadapter	7	Zweitfunktion	4, 9

Inhaltsverzeichnis

Zubehör	2	Kanal-Speicherplätze überspringen	16
Lieferumfang	2	Suchlauf	17
Weiteres Zubehör	2	Suchlauf-Wiederanlauf-Funktionen	17
		Programmierbarer Bandsuchlauf	17
		Vorzugskanal-Überwachung	18
Bedienungselemente und Anschlüsse auf der Oberseite	3	Tonsquelch-Betrieb	19
Bedienungselemente und Anschlüsse auf der Vorderseite und linken Schmalseite	4	CTCSS-Klingelfunktion	19
Optionen	6	Klingelfunktion	20
Zubehör	6	DTMF-Paging & Code-Squelch	20
Akkus und Ladegeräte	6	DTMF/Code-Squelch	21
NC-42 Tisch-Schnellladegerät	7	DTMF-Paging	21
E-DC-5 Auto-Zigarettenanzünder-Ladeadapter	7	Individuelle Codes	21
Betrieb mit einem Fremdspannungskabel	7	Gruppen-Codes	21
FBA-12 Trockenzellen-Batteriekasten	7	Speichern von Codes	22
Batteriekasten oder Akkupack entfernen oder austauschen	7	Antworten auf einen DTMF-Paging-Ruf und zurücksetzen	23
MH-12A2B und MH-18A2B Lautsprecher-mikrofone	8	DTMF Code-Sendeverzögerung	23
MH-19A2B Ohrhörer-Mikrofon	8	Code-Kurzwahl	23
YH-2 VOX-Kopfhörergarnitur mit Auslegermikrofon	8	Personenruf-Funktion	23
Antennenbetrachtungen	8	Probleme	24
Bedienung	9	Zurücksetzen der CPU	25
Einleitende Benutzerhinweise	9	Speichererhaltung	25
Batterieanzeige	9	Standzeiten der Akkupacks verlängern	25
Rauschsperrereinstellung	10	APO-Schaltung	25
Frequenzwahl	10	Automatische Batteriesparschaltung	25
Abstimm- und Kanal-Speicherbetriebsart	10	Stillegen der BUSY-Kontrolleuchte und des Quittungstones	26
Abstimmbetriebsart	10	Selektives Rufen	26
Kanal-Speicherbetriebsart	10	VOX, Lautsprechermikrofone und Ohrhörer	26
Abstimmsschritte wählen	11	Sendeleistung	27
Quittungston ein- und ausschalten	11	Batterie- und Akkupflege	27
Wahl der Sendeleistung	11	Clonen von Speicherinhalten	27
Senden	11	FTS-17A Installation	28
Tasten-, PTT- und Drehknopfsperre	12	Packet-Radio-Anschluß	29
Relaisablage	12	Erweiterung des Frequenzbereichs	29
Standard-Relaisablage auswählen	13	Anmerkungen	30
ARS-Funktion	13	ARS-Funktion	30
ARS-Bandgrenzen	13	Band-Reset	30
Kanal-Speicherplätze belegen	14	Technische Daten YAESU FT-26/FT-76	31
Kanal-Speicherplätze aufrufen	15	Stichwortverzeichnis	33
Hauskanal	15	Inhaltsverzeichnis	39
Kanal-Speicherplätze mit unabhängiger Sende- und Empfangsfrequenz	15		
Nur-Speicherbetrieb	15		
Kanal-Speicherplätze abstimmen	16		
Kanal-Speicherplätze verstecken	16		

RICOFUNK

Irrtümer und Änderungen vorbehalten

© RICOFUNK stabo Elektronik GmbH & Co KG

1/2.0/11.91 N